

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 2026



Stadt Oelde

Jugendbefragung 2019

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

1.	Einleitung - Hinweise zur Durchführung der Jugendbefragung in Oelde	3
2.	Soziodemographische Merkmale	4
3.	Ergebnisse der Befragung	
	a. Zeitliche Aufwendungen für div. Aufgaben	5
	b. Angaben zum Freizeitverhalten	6
	c. Schwerpunktsetzung in der Jugendarbeit	10
	d. Probleme im Lebensabschnitt der 10 – 16jährigen	18
	e. Kenntnis/Akzeptanz zu Beratungsmöglichkeiten	23
4.	Auswirkung auf den Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 26	25
5.	Anhang: Befragungen	29

1. Einleitung – Hinweise zur Durchführung der Jugendbefragung in Oelde

Die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 erfolgt durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe unter Beteiligung von Fachkräften, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und den Kinder- und Jugendlichen vor Ort. Bei der Beteiligung von Kinder- und Jugendlichen wird u.a. das Instrument der quantitativen Erhebung (repräsentative Befragung) gewählt. Somit ist gewährleistet, dass die originäre Zielgruppe mit ihren Interessen und Schwerpunktsetzungen beteiligt ist. Zudem werden die Ergebnisse der Befragung auf einer Veranstaltung präsentiert. In diesem Rahmen haben junge Menschen die Möglichkeit über konkrete Inhalte und Schwerpunktsetzungen zu diskutieren, d.h. im Anschluss an die Erhebung kann über die konkrete Ausgestaltung (qualitativer Dialog) der Angebote gesprochen werden.

Die vorliegenden Ergebnisse sind somit eine Grundlage für Beratungen der Fachkräfte im Bereich der Jugendarbeit. Ferner dienen sie zur Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes durch den Jugendhilfeausschuss in Oelde.

Die Durchführung der Kinder- und Jugendbefragung erfolgte im November 2019 in Abstimmung mit den Schulleitungen an der Städt. Gesamtschule und dem Thomas-Morus-Gymnasium. Berücksichtigt wurden die fünften bis zehnten Jahrgangsstufen. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonym, 20 % der Schüler*innen sollten erreicht werden. Diese Größenordnung stellt sicher, dass es sich um eine repräsentative Befragung handelt. Die Anzahl der befragten Schüler*innen berücksichtigte anteilmäßig den Besuch der verschiedenen Schulformen.

Ferner wurden bei der Auswahl der Zielgruppe die unterschiedlichen Größen der Jahrgangsstufen berücksichtigt. Schüler*innen aus den Stadtteilen Stromberg, Lette und Sünninghausen wurden entsprechend berücksichtigt. Insgesamt wurden von 1614 Schüler*innen der weiterführenden Schulen 343 Schüler*innen in der Befragung berücksichtigt. Das entspricht einem Anteil von 21,25%.

Da es sich um eine repräsentative Umfrage handelt, ist eine Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit der Schüler*innen (1614 Kinder/Jugendliche) möglich. In diesem Berichtswesen wird die Anzahl der Schüler*innen ausschließlich prozentual abgebildet (1 % entspricht ungefähr 16 Schüler*innen). Abweichungen davon werden kenntlich gemacht.

Zum vierten Mal wurde eine repräsentative Befragung (2010, 2012, 2015 und 2019) an den weiterführenden Schulen zur Aufstellung der Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Oelde durchgeführt.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Die Befragungen 2015 und 2019 sind in vielen Fragestellungen identisch. Somit können signifikante Abweichungen in dieser Auswertung abgebildet werden.

Erstmalig wurde das Instrument einer repräsentativen Befragung im Grundschulbereich ermöglicht. Es bezog sich konkret auf zwei Fragenkomplexe. Befragt wurden 231 Schüler*innen (48,5%) aus den 3. und 4. Jahrgangsstufen. Soziodemographische Merkmale wurden nicht erfasst. Die Ergebnisse dieser Befragung sind in dem vorliegenden Berichtswesen eingepflegt.

2. Soziodemographische Merkmale (Jugendbefragung 2019)

Merkmalsname	Merkmalswert	Soll	Ist
Anzahl der Befragten		323 (20%)	343 (21,3%)
Schulform	Thomas-Morus-Gymnasium	37,9%	132 (38,5%)
	Städtische Gesamtschule	62,1%	211 (61,5%)
Jahrgangsstufen	5	14,0%	48 (14,0%)
	6	18,0%	61 (17,8%)
	7	15,5%	55 (16,0%)
	8	16,5%	56 (16,3%)
	9	18,8%	64 (18,7%)
	10	17,1%	59 (17,2%)
	Gesamt	100%	343 (100%)
Altersdurchschnitt			12,9
Geschlecht	Weiblich		49,6%
	Männlich		50,4%
Alterseinteilung	Jüngere (bis 13 J.) - Kinder		59,2%
	Ältere (ab 14 J.) - Jugendliche		40,8%
Wohnort	Oelde (zentral)		83,4%
	Stromberg/Lette/Sünninghausen		16,6%
Migration	Ich wurde im Ausland geboren oder mindestens ein Elternteil oder Großelternteil stammt aus dem Ausland.		44,9%

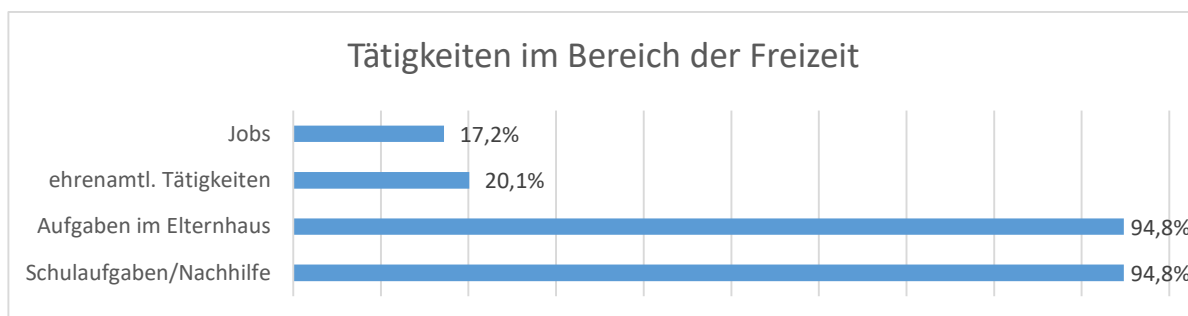
3. Ergebnisse der Befragung

Bei den Ergebnissen der Befragung 2019 ist zu berücksichtigen, dass im Fragebogen immer die **aktuelle/derzeitige Situation des jungen Menschen abgefragt wurde**. Somit besitzen die Ergebnisse die notwendige Aktualität und Größenordnung für die Planung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 - 2026.

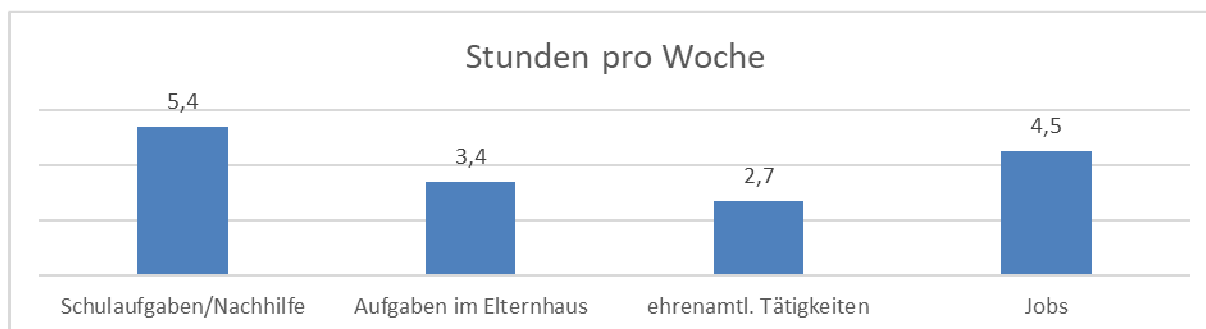
a. Zeitliche Aufwendungen für verschiedene Aufgabenbereiche

Im Bereich der Freizeit ergeben sich für Schüler*innen u. a. vier mögliche Tätigkeitsbereiche:

- Schulaufgaben, Nachhilfe, Klausurvorbereitungen
- Aufgaben im Elternhaus
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Jobs



Jeder fünfte Schüler*innen ist ehrenamtlich tätig und fast jeder sechste hat einen „Job“. Die in der öffentlichen Darstellung häufig bemängelte fehlende Bereitschaft zum Ehrenamt zeigt sich in Oelde nicht. Gegenüber 2015 (17,9%) ergibt sich eine leichte Zunahme. Die Annahme von Jobs (2015: 22,8%) ist hingegen rückläufig. Die Verantwortung von jungen Menschen bei Arbeiten im Elternhaus und bei Aufgaben für den schulischen Bereich bleibt auf einem hohen Niveau. Im Folgenden werden die durchschnittlichen Stundenzahlen für die verschiedenen Tätigkeiten abgebildet. Die durchschnittlichen Stundenangaben beziehen sich auf die im Bereich aktiven Personen.



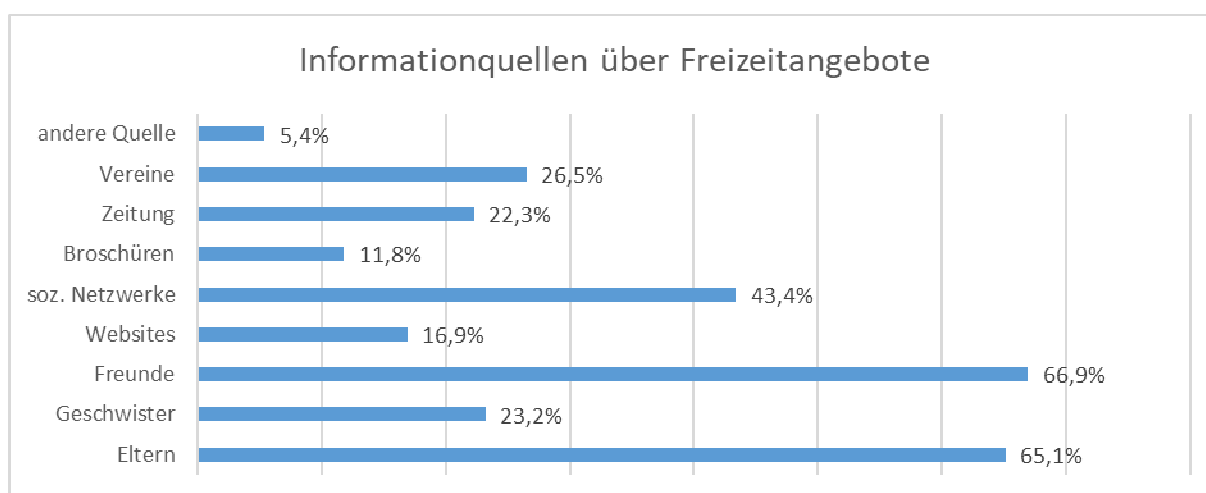
Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Die Spannweite der zeitlichen Aufwendungen in den abgebildeten Bereichen ist in dem Bereichen Schulaufgaben und Aufgaben im Elternhaus sehr groß.

Die Anzahl der Stunden (nichts tun, Seele baumeln lassen), die ein Schüler*innen in der Woche im Schnitt zur freien Verfügung hat, wurde wiederum erhoben. Der Durchschnittswert stieg von 17,6 Stunden pro Woche (2015) auf 19,4 Stunden. In Abhängigkeit der zuvor aufgeführten Tätigkeitsbereiche, ergibt sich eine große Bandbreite. In Einzelfällen ist davon auszugehen, dass es Schüler*innen gibt, die kaum frei verfügbare Zeiten haben. Aussagen „Junge Menschen haben heutzutage keine Zeit mehr.“, lassen sich aufgrund des Ergebnisses nicht generalisieren. Im Durchschnitt verfügt jeder Befragte über 3 Stunden Gestaltungsspielraum pro Tag.

b. Angaben zum Freizeitverhalten

Schüler*innen nutzen verschiedene Informationsquellen zur Gestaltung ihrer Freizeit. Eltern spielen dabei eine immer stärkere Rolle als Informationsquelle. Hier ergab sich ein Anstieg von 61,6% (2015) auf 65,1%. Alle anderen aufgeführten Quellen sind gegenüber 2015 rückläufig.



Neben den Eltern spielen Freunde eine große Rolle zum Austausch an Informationen. Im Bereich der sozialen Netzwerke tauschen sich junge Menschen zumeist mit WhatsApp und Instagram aus. Facebook ist deutlich rückläufig bei jungen Menschen. Andere Quellen sind zumeist Informationen in der Schule.

Annähernd 100% der Schüler*innen verfügen über ein Smartphone, insofern kann ein Austausch an Information fast in Echtzeit vorgenommen werden, ohne sich dabei direkt zu begegnen. Gestützt wird diese Annahme dadurch, dass die durchschnittliche Nutzung des Smartphone bei 3,4 Stunden/pro Tag (2015: 3,2Std.) liegt.

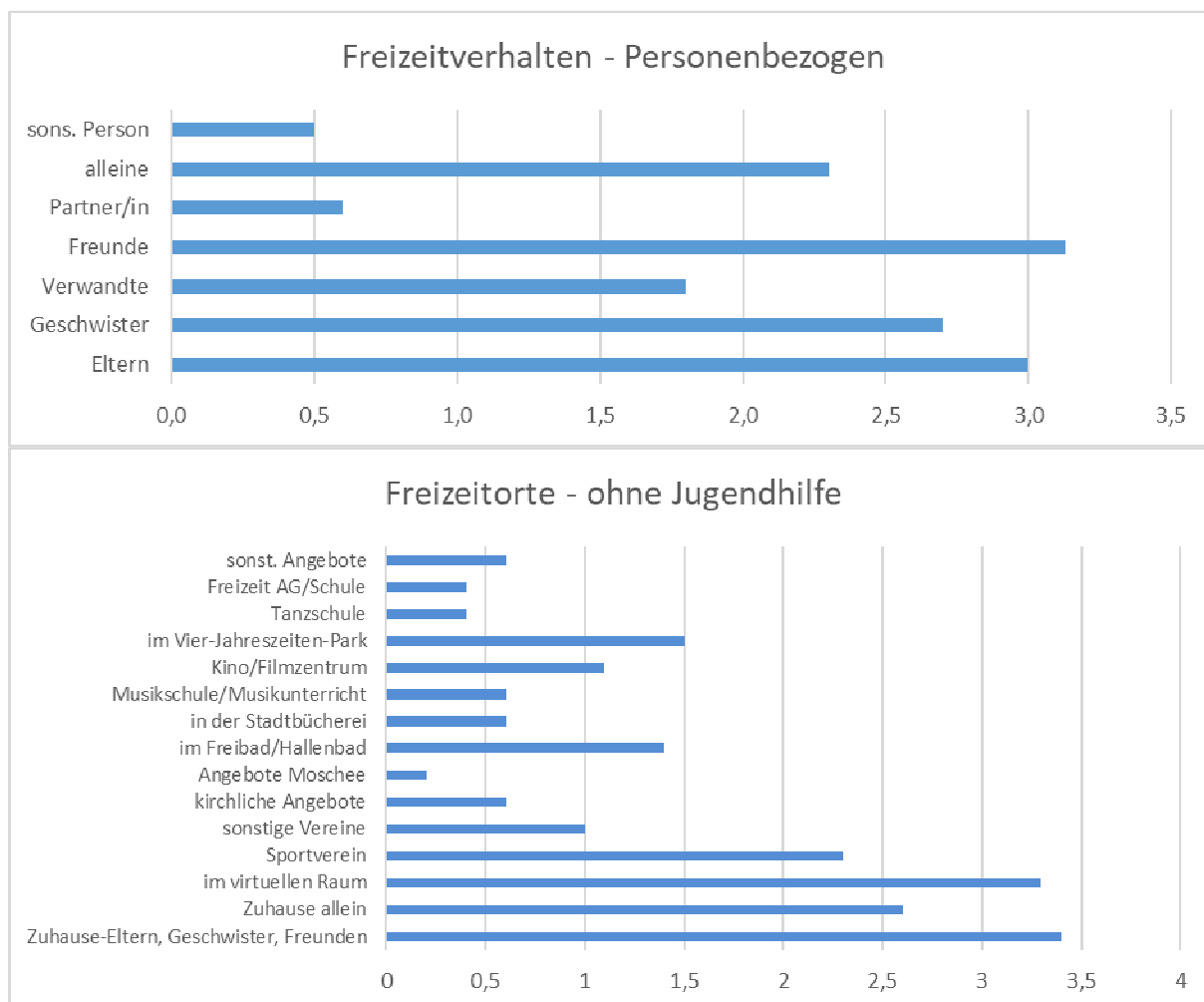
Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Aussagen über die genaue Nutzung des Smartphone sind an dieser Stelle nicht erhoben worden. Entsprechende Informationen sind z. B. in der KIM- und JIM-Studie dokumentiert*

* <https://www.mpfs.de>

Für die Jugendhilfeplanung ist das tatsächliche Freizeitverhalten der Kinder- und Jugendlichen ein wichtiger Anhaltspunkt. Wo, mit wem und wie lange verbringen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit? In den beiden folgenden Diagrammen wird das tatsächliche Freizeitverhalten der Befragten unter diesen Vorgaben abgebildet: täglich (4), mehrmals in der Woche (3), mehrmals im Monat (2), weniger (1) und nie (0). Aus den Antworten wurde der Mittelwert (min. 0 und max. 4) berechnet und abgebildet.

Somit ist eine Vergleichbarkeit gegeben, wie häufig und wie viele Kinder und Jugendliche unterschiedliche Aufenthaltsorte/Personen und Freizeitaktivitäten nutzen.

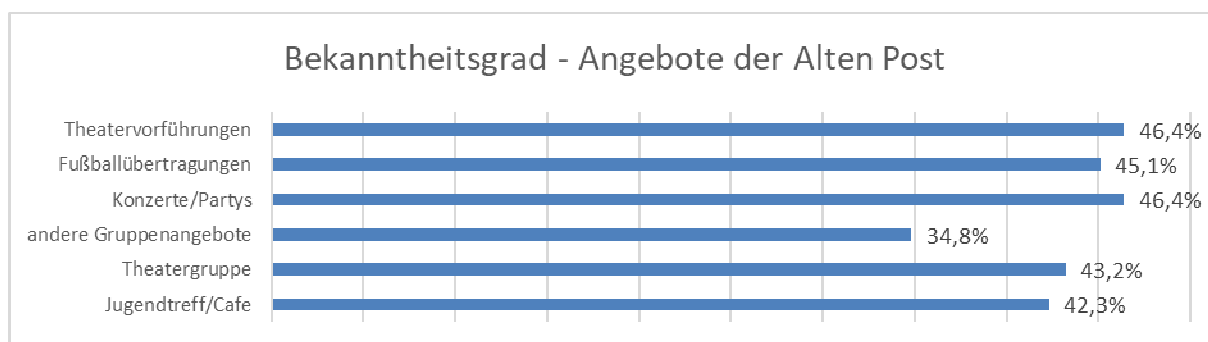


Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Gegenüber der Befragung von 2015 ergaben sich keine großen Unterschiede. Von zentraler Bedeutung für die Freizeitgestaltung junger Menschen ist die Familie und der häusliche Bereich. Dieses gilt insbesondere für die jüngeren Befragten. Mit zunehmendem Alter gewinnt der Bereich der Freunde eine größere Bedeutung. Unter den sonstigen Angeboten sind verschiedenste Arten von Freizeitaktivitäten bzw. Freizeitorten aufgezählt worden. Eine Häufung ergab sich nicht. Im folgenden Diagramm wird die Erreichung der befragten Zielgruppe abgebildet und zwar unabhängig von der Nutzungsintensität.

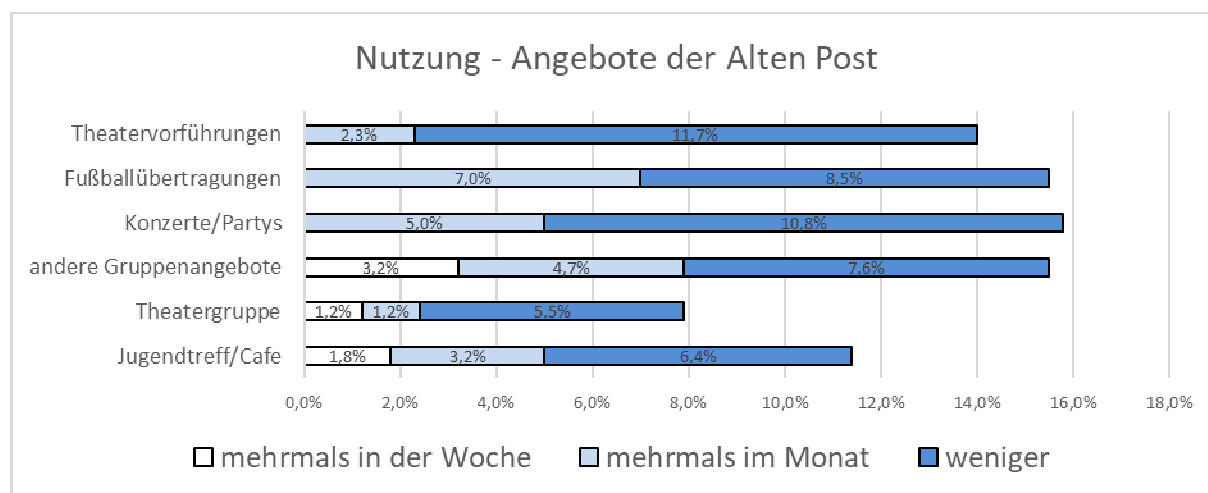


Ein besonderer Focus wurde auf die Angebote der Alten Post (Jugendwerk für die Stadt Oelde e. V.) gerichtet. Die Alte Post ist der größte Leistungserbringer im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Oelde. Alle Leistungen sind in einem Vertrag, entsprechend des Kinder- und Jugendförderplan, festgeschrieben. Neben dem Bekanntheitsgrad der Angebote und der tatsächlichen Nutzung der Angebote konnten die befragten Nutzer die Angebote bewerten.



Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

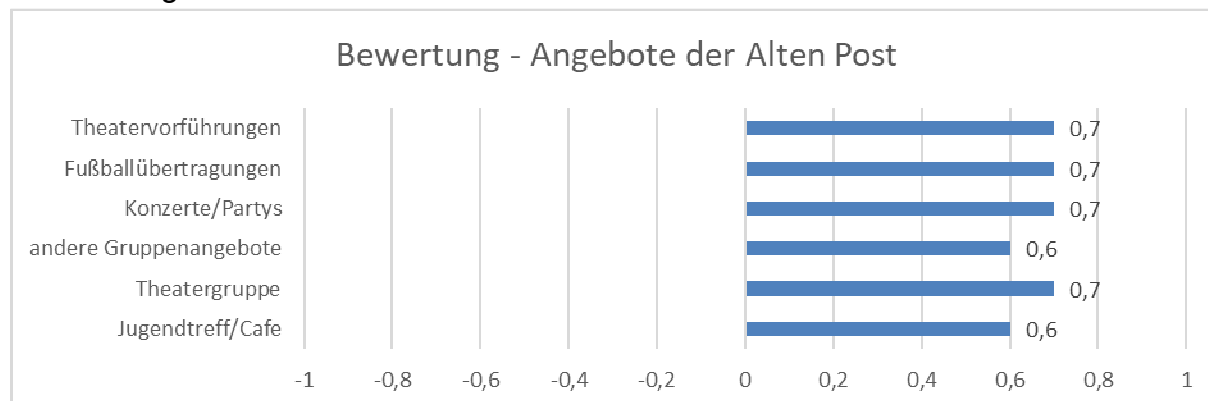
Der Bekanntheitsgrad der Angebote der Alten Post liegt bei dieser Erhebung unter 50%. Die angestrebte Steigerung des Bekanntheitsgrades auf Basis der Befragung 2015 (Quote 2015: 48%) wurde verfehlt.



Die Nutzung der Angebote in der Alten Post entwickelten sich gegenüber der Befragung 2015 unterschiedlich. Im offenen Treff hat es eine leichte Zunahme an Stammesbesucher gegeben. Auch die Theaterangebote haben in dieser Altersgruppe leicht zugelegt.

Der Bereich Konzerte/Partys konnte ebenfalls erhöhte Besucherzahlen verbuchen. Hingegen nahmen die Nutzerquoten für die Bereiche der anderen Gruppenangebote, der Fußballübertragungen und der Theatervorführungen ab.

Junge Menschen, die Angebote der Alten Post annehmen, konnten diese bewerten. Drei Antwortmöglichkeiten standen zur Verfügung („Überwiegend gut“, „weder gut noch schlecht“ und „eher schlecht“). Der Mittelwert wird im Folgenden abgebildet. Nutzten junge Menschen die Angebote der Alten Post, sind sie mit dem Angeboten sehr zufrieden. Gegenüber 2015 fielen die Bewertungen in der Gesamtbetrachtung zudem positiver aus. Deutlich besser entwickelte sich auch die Zustimmung für den Bereich Jugendtreff/Cafe.



Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Da dieser Bereich einen großen Umfang in der Angebotsstruktur der Alten Post einnimmt, ist die Entwicklung um so positiver zu sehen.

Die Gestaltung der Freizeit von jungen Menschen in Oelde ist stark in der Kernfamilie verortet. Mit zunehmenden Alter gestalten junge Menschen ihre Freizeit selbst und in aller Regel mit Gleichaltrigen. Einen besonderen Stellenwert in der Freizeit nimmt der virtuelle Raum und die Nutzung von Smartphones ein. Man könnte es mit technischer Kommunikation in Gemeinschaft umschreiben.

Die Einbindung in die Angebotsstruktur des Gemeinwesens ist das dritte Standbein im Rahmen der Gestaltung von Freizeit. Einen besonderen Stellenwert haben hierbei ehrenamtliche Angebote der Sportvereine, Vereine und Kirchen/Moscheen. Ergänzt von Angeboten im musischen, tänzerischen und bildenden Bereichen. Abschließend kann man auf die hohe Zielgruppenerreichung des Kinos, des Vier-Jahreszeiten-Park und des Hallenbads/Freibads verweisen. Schließlich runden die Angebote des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe diese Angebotsvielfalt ab. Mit spezifischen Angeboten werden schwerpunktmäßig Belange von Zielgruppen abgedeckt, die von anderen Anbietern nicht erbracht werden bzw. nicht erbracht werden können. Insofern fügen sich diese Angebote nahtlos in die Angebotsstruktur und Angebotsvielfalt vor Ort ein.

c. Schwerpunktsetzung in der Jugendarbeit

Im Kinder- und Jugendförderplan 2016 – 2021 (KJP) sind alle Förderbereiche der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes abgebildet. Diese orientieren sich an dem 3. Ausführungsgesetz des Landes NRW zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (Stand: 1. März 2020). In § 3 des 3. AG-KJHG – KJFöG wird der öffentliche Träger der Jugendhilfe in die Pflicht genommen die besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenswelten, von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und jungen Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollen Angebote und Maßnahmen dazu beitragen Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung, Gewalt/sex. Gewalt zu schützen.

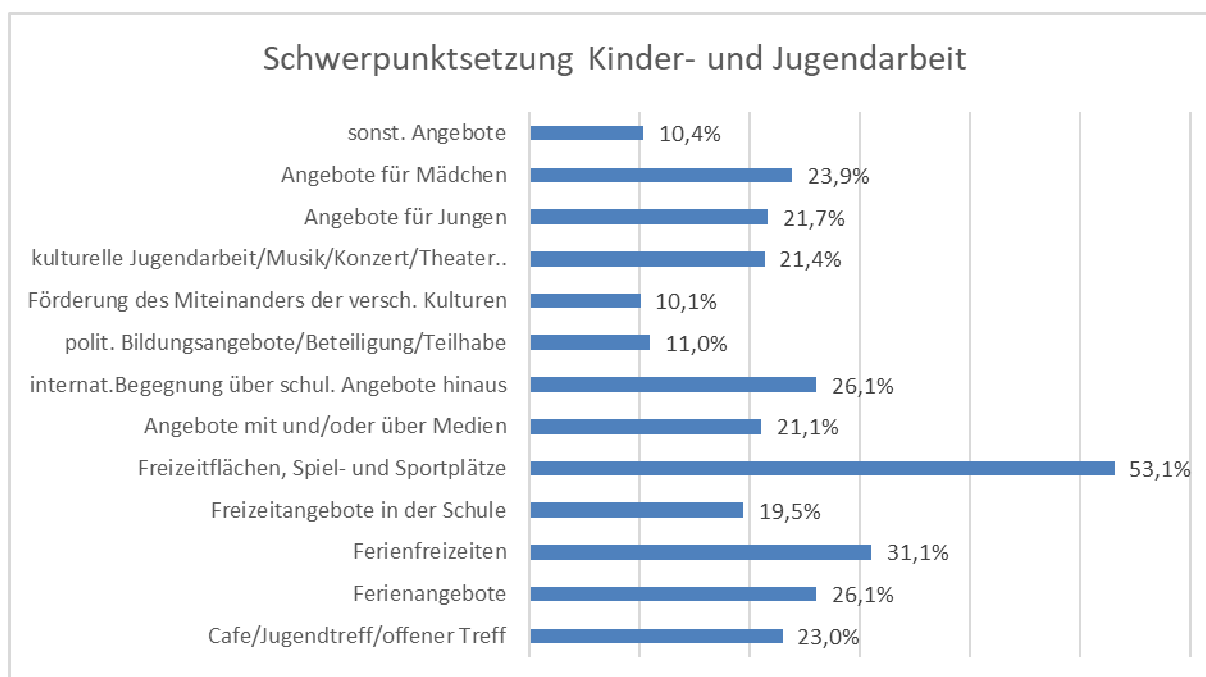
Um eine auswertbare Schwerpunktsetzung der befragten Schüler*innen zu ermöglichen wurden den Bereichen „Kinder- und Jugendarbeit“, „Jugendsozialarbeit“ und dem „Kinder- und Jugendschutz“ entsprechende Förderleistungen zugeordnet. In den folgenden Diagrammen werden diese Schwerpunktsetzungen abgebildet und nach alters- geschlechtsspezifischen Unterschieden aufgeschlüsselt. Bei der Aufschlüsselung werden die Bereiche abgebildet, bei denen sich signifikante Unterschiede aufgrund des Alters und/oder Geschlechts ergeben.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

In aller Regel ist davon auszugehen, dass die befragten Schüler*innen im Rahmen ihrer Schwerpunktsetzung eine Prioritätensetzung vornahmen. Die Schwerpunktsetzung verstanden sie nicht als Steuerungsmöglichkeit von Leistungen der Jugendhilfe. Somit bringt diese Schwerpunktsetzung wohl eher zum Ausdruck, was Kinder und Jugendliche an Leistungen wünschen und worin sie eine Notwendigkeit erkennen.

Bereich: Kinder- und Jugendarbeit

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit konnten die Befragten in 13 vorgegebenen Bereichen eine Gewichtung vornehmen. Alle Bereiche weisen hinreichend große potentielle Zielgruppen auf. An dieser Stelle sei noch einmal angemerkt, dass 1% für ungefähr 16 Schüler*innen steht. Die deutliche Schwerpunktsetzung im Bereich der Freizeitflächen, Spiel- und Sportplätze erfolgte auch schon bei den Jugendbefragungen 2010 und 2015. Seit 2015 ist das Jugendamt in enger Abstimmung mit dem Baubetriebshof an der Spielraumplanung beteiligt. Große Abweichungen zur Jugendbefragung 2015 ergaben sich nicht. Ein besonderes Augenmerk sollte auf den Wunsch von geschlechtsspezifischen Angeboten gerichtet werden (siehe alters- und geschlechtsspezifische Auswertungen). Bei der geschlechtsspezifischen Auswertung wird deutlich, dass sowohl Mädchen als auch Jungen geschlechtsspezifische Angebote wünschen.



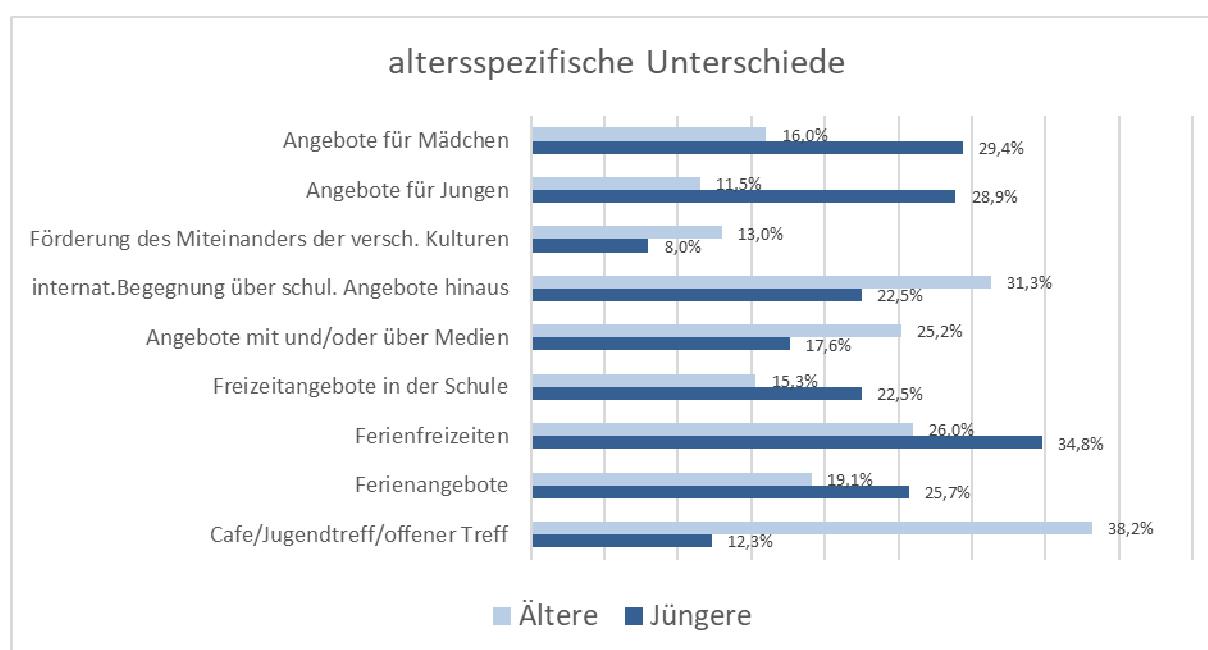
Dieser Wunsch ergab sich schon in den Jugendbefragungen 2010 und 2015. Entsprechende Angebote wurden nur zum Teil ermöglicht bzw. ergeben sich zum Teil von selbst. Im Rahmen der Ferienspieltage wurden von verschiedenen Trägern geschlechtsspezifische Angebote erbracht. Eine gezielte Steuerung durch den

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

öffentlichen Träger der Jugendhilfe hat es bisher nicht gegeben. Rein quantitativ betrachtet, haben alle zum Ausdruck gebrachten Wünsche genügend Potential zur Umsetzung von Angeboten.

In den Bereichen Ferienfreizeiten, Freizeitangebote in den Schulen und internationale Jugendbegegnungen werden seitens des öffentlichen Trägers (vgl. KJP) keine Schwerpunkte gesetzt.

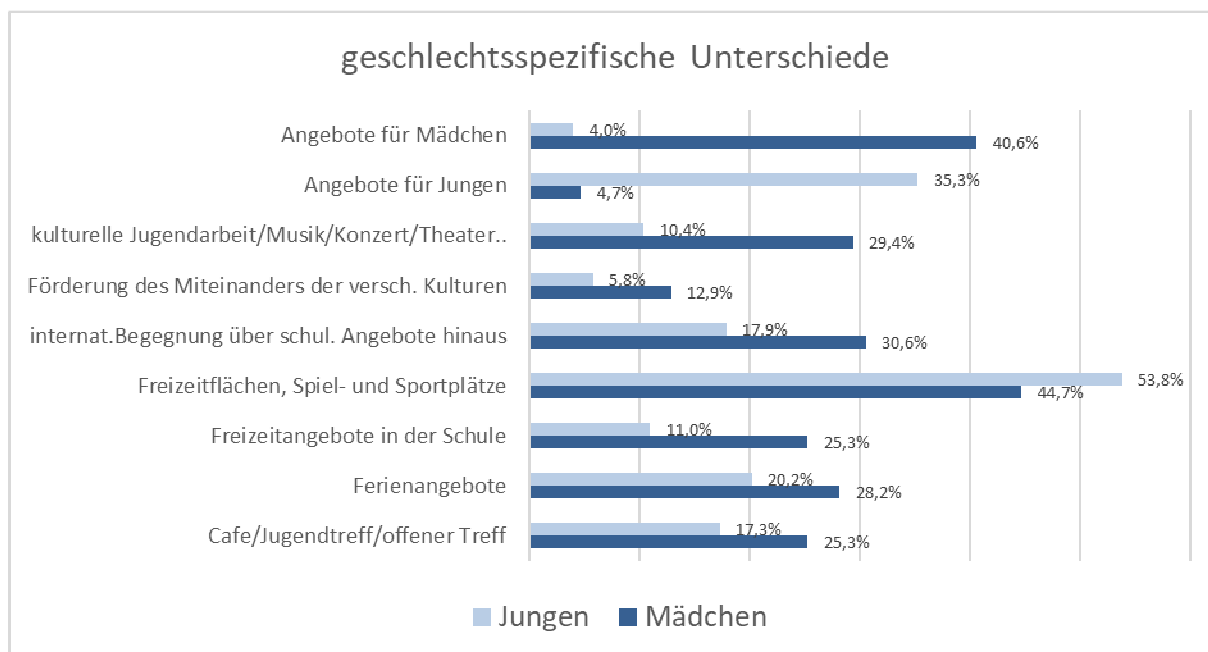
Der größte altersspezifische Unterschied ergibt sich beim Bereich Cafe/Jugendtreff/offener Treff. Jüngere Schüler*innen tendieren anscheinend eher zu Angeboten mit festen Strukturen und thematischen Vorgaben (vergleichbar mit Angeboten der Ferienspieltage).



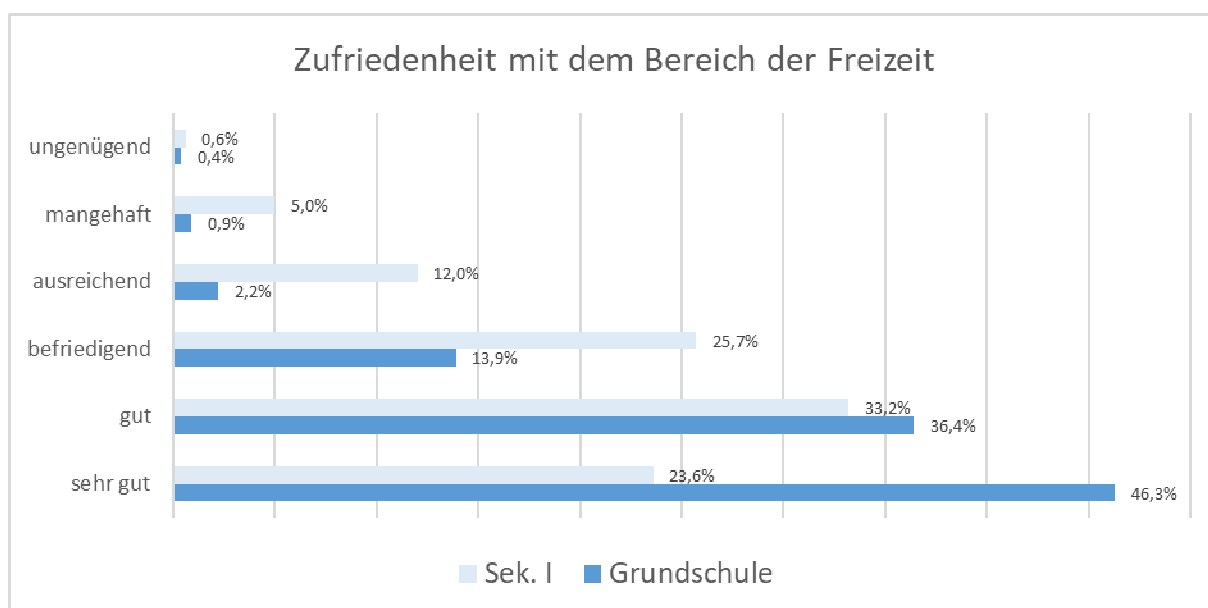
Ein weiterer Grund für die altersspezifischen Unterschiede ist dadurch bedingt, dass die jüngeren Befragten viel stärker in familiäre Strukturen eingebunden sind. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Annahme, dass die Vorstellung junger Menschen, z. B. „Ein offener Treff ist wichtig für Jugendliche.“, vorliegt, das Angebot allerdings von diesen Jugendlichen ggf. gar nicht genutzt wird.

Bei der Gesamtbetrachtung der geschlechtsspezifischen Unterschiede sind Mädchen anscheinend offener für strukturierte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Jungen tendieren anscheinend eher zu Angeboten, bei denen es um die Bereitstellung von Räumen und Flächen geht.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)



Auf Anregung des Jugendhilfeausschusses wurde die Zufriedenheit junger Menschen mit ihrer Lebenssituation in Oelde (s. u.) abgefragt. An dieser Stelle wird das Ergebnis mit der Zufriedenheit im Bereich der Freizeit abgebildet.



Der Durchschnittswert der Zufriedenheit im Bereich der Freizeit lag bei den Grundschulkindern bei 1,76. Im Bereich der weiterführenden Schulen liegt der Wert bei 2,43. Die hohe Zufriedenheit bei den Grundschulkindern spricht für die Annahme, dass die meisten Familien dem Bereich der gemeinsamen Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert beimessen. Je älter die Kinder werden, desto stärker liegt die Gestaltung in der Eigenverantwortung und im Vorfinden entsprechender Angebote.

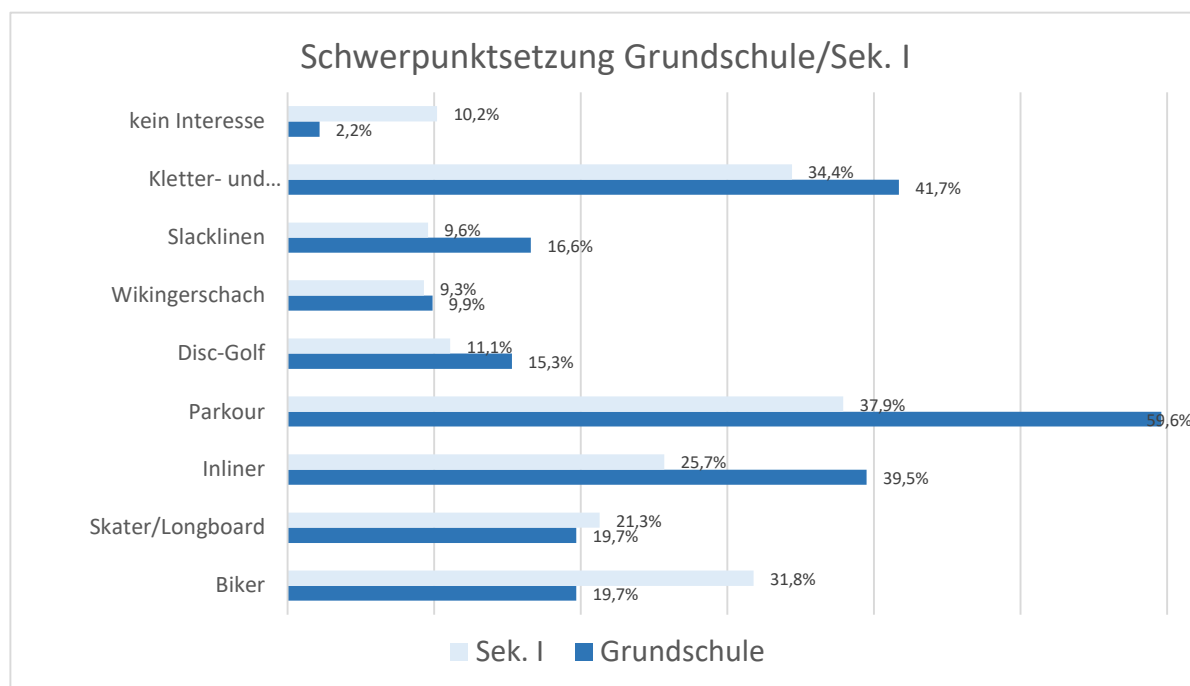
Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Hinzu kommt, dass Schüler*innen der Sek. I aufgrund der medialen Information über eine umfangreiche Vorstellung von Freizeitaktivitäten verfügen, die sich auf lokaler Ebene nicht umsetzen lassen.

Signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede in der Bewertung des Freizeitbereiches lassen sich nicht finden. Auch der Wohnort, Oelde (Mitte), Stromberg, Lette und Sünninghausen weisen keine großen Unterschiede in der Bewertung des Freizeitbereichs aus. Die leicht besseren Ergebnisse in den Stadtteilen berechtigen allerdings zur Annahme, dass der Wohnort in Bezug zur Bewertung der Freizeit aus Sicht der Schüler*innen nicht von Nachteil ist.

Das einzige signifikante Kriterium in der Bewertung des Freizeitbereichs ist das Alter der Befragten. Ab dem dreizehnten Lebensjahr wird der Bereich deutlich kritischer bewertet.

Aufgrund der aktiven Bikergruppe vor Ort wurde in der Jugendbefragung 2019 eine Fragestellung zur Gestaltung einer trendsportlichen Freizeitfläche aufgenommen. Auf Anregung der Bikergruppe wurden auch die 3. und 4. Jahrgangsstufen der Grundschulen befragt.



Die altersspezifischen Unterschiede im Sek. I Bereich sind uneinheitlich. Hingegen ergeben sich bei der geschlechtsspezifischen Betrachtung der Ergebnisse deutliche Unterschiede in dem Wunsch/der Akzeptanz gegenüber den abgefragten Angeboten. Die Mädchen setzen Schwerpunkte in den Bereichen Inliner und Kletter- und Boulderwand. Die Jungen favorisieren die Bereiche Bike und Parkour. Bei den offenen Antworten zeigt sich im Grundschulbereich der Wunsch, dass eine gute

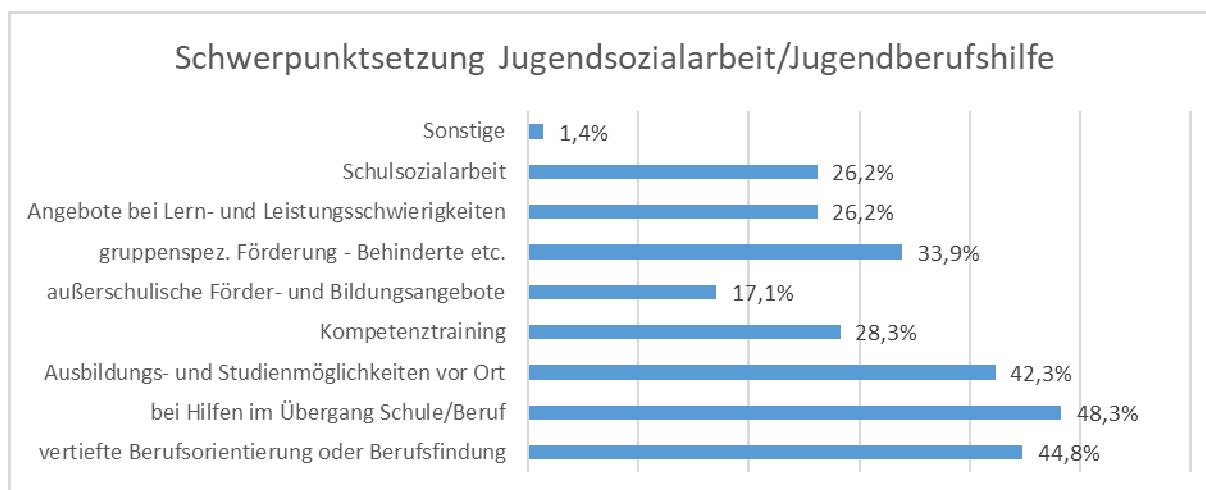
Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Infrastruktur vor Ort vorhanden ist. Die Schüler*innen der weiterführenden Schulen schlagen oft eine Trampolinhalle vor.

Bereich: Jugendsozialarbeit

Der Anteil der Leistungen im Bereich der Jugendsozialarbeit wurde auch im Zeitraum des Kinder- und Jugendförderplan 2016 – 2021 durch den Ausbau der Schulsozialarbeit deutlich erhöht. Mittlerweile übersteigen die Ausgaben im Bereich der Jugendsozialarbeit den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Schulsozialarbeit fördert die individuelle Entwicklung der Schüler*innen in Hinblick auf deren schulische und berufliche Perspektive. Der Schwerpunkt liegt bei Schüler*innen mit individuellen Förderbedarfen. Im Unterschied zur Kinder- und Jugendarbeit ist der Zugang zu Angeboten der Jugendsozialarbeit von verschiedenen Kriterien und Faktoren abhängig.

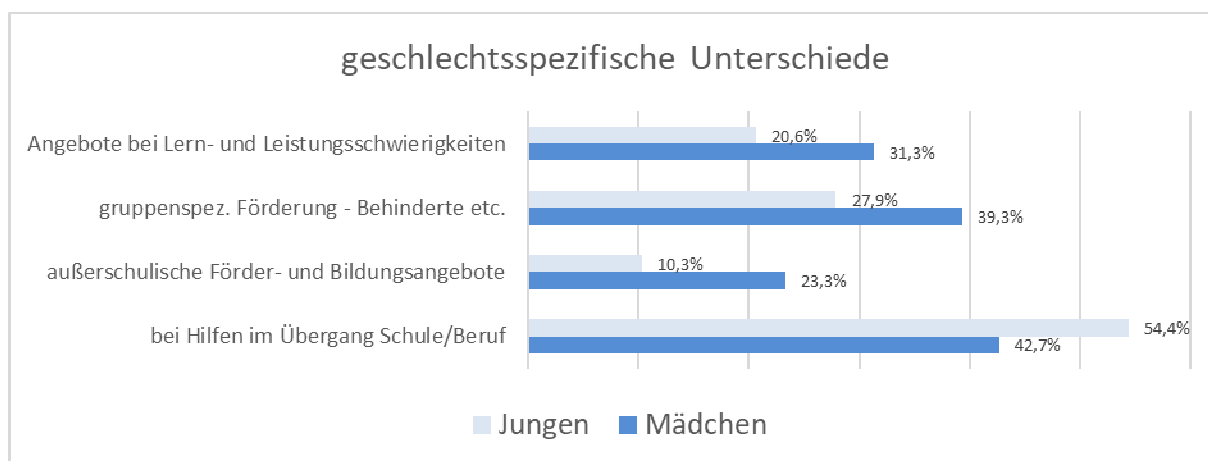
Mit den verstärkten Anstrengungen in diesem Bereich entspricht der öffentliche Träger der Jugendhilfe den Anforderungen des Gesetzgebers.



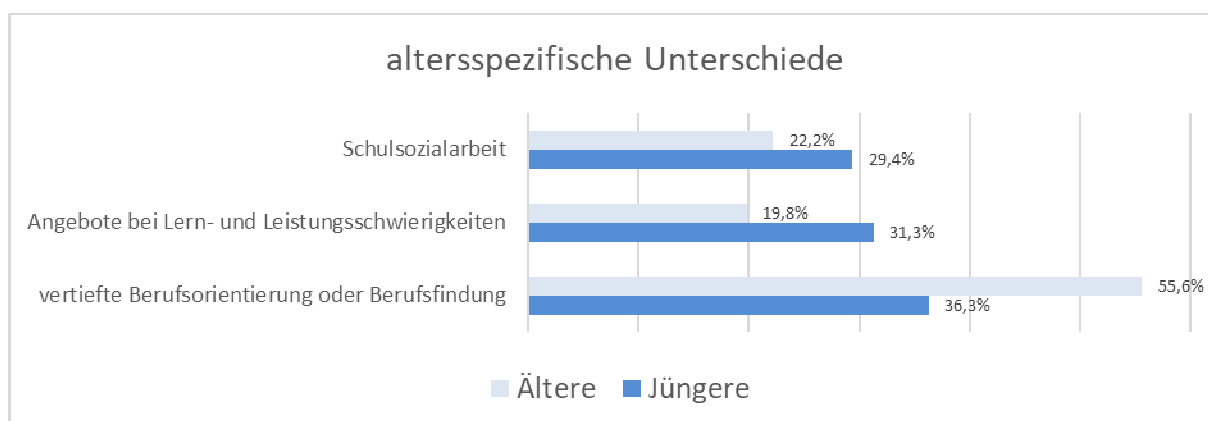
Die Zielsetzung, junge Menschen auf den Weg zu einer beruflichen Integration zu begleiten, wird von einem großen Teil der Befragten gewünscht. Dieses wird in der Jugendbefragung in drei verschiedenen, fast gleich starken Bereichen zum Ausdruck gebracht. Ferner wünschen die jungen Menschen Angebote zur Förderung in besonderen Lebenssituationen bzw. Bedarfslagen (z.B. Behinderungen und individuelle Schwächen). Dieses zeugt von einem hohen Maß an sozialer Verantwortung gegenüber Dritten. Große Veränderungen zu den Ergebnissen im Jahr 2015 ergeben sich nicht.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bereich der Berufsorientierung und Berufsfindung sind gering. Insofern ist die Annahme berechtigt, dass die berufliche Integration für Mädchen und Jungen von gleich hoher Bedeutung ist. Im Bereich der besonderen individuellen Förderung setzen die Mädchen einen deutlicheren Schwerpunkt als die Jungen.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)



Die altersspezifischen Unterschiede weisen keine wesentlichen Unterschiede auf. Je näher der Schulabschluss rückt, desto größer wird die Relevanz im Übergangsbereich Schule/Beruf. Die jüngeren Befragten setzen im Vergleich vermehrt auf Angebote zur besonderen individuellen Förderung.

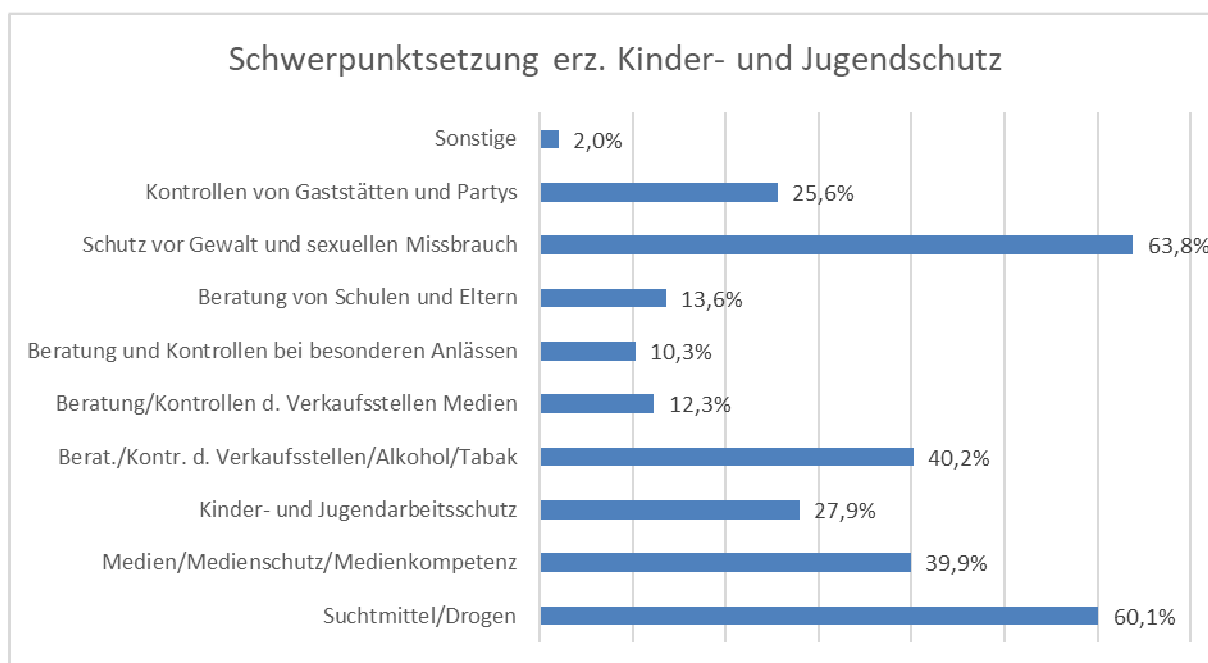


Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Ausbau der Angebote im Bereich der Jugendsozialarbeit den Bedürfnissen der Kinder- und Jugendlichen entspricht. Dieser eingeschlagene Weg sollte dementsprechend fortgesetzt werden.

Bereich: Kinder- und Jugendschutz

Analog zur Befragung 2015 setzen junge Menschen im Rahmen des erzieherischen Kinder - und Jugendschutzes zwei eindeutige Präferenzen. Sie betreffen die Bereiche Suchtmittel/Drogen und Angebote zum Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch. In Absprache mit den weiterführenden Schulen wurde das Angebot der Jugendfilmtage zum Themenkomplex „Alltagsdrogen“ im Bereich der 7./8. Jahrgangsstufen ein verbindliches Angebot im Rahmen des erz. Kinder- und Jugendschutzes.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)



Im Zweijahresrhythmus wird mit dem Themenbereich Chancen und Risiken im Umgang mit Medien gewechselt. Beide Angebotsformaten beinhalten eine ähnliche Methodik. Kino als Lernort auf der einen Seite und themenspezifische Aktionsflächen in der Alten Post auf der anderen Seite.

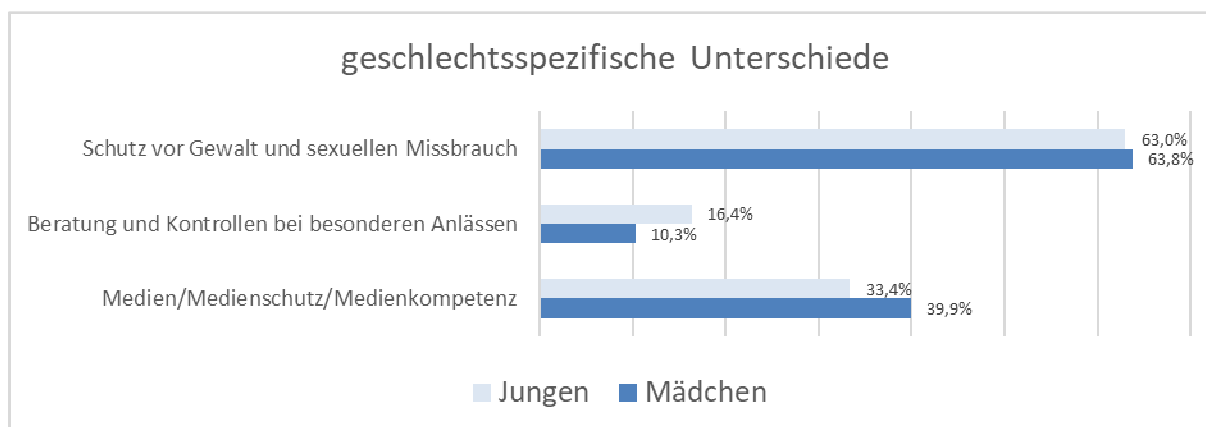
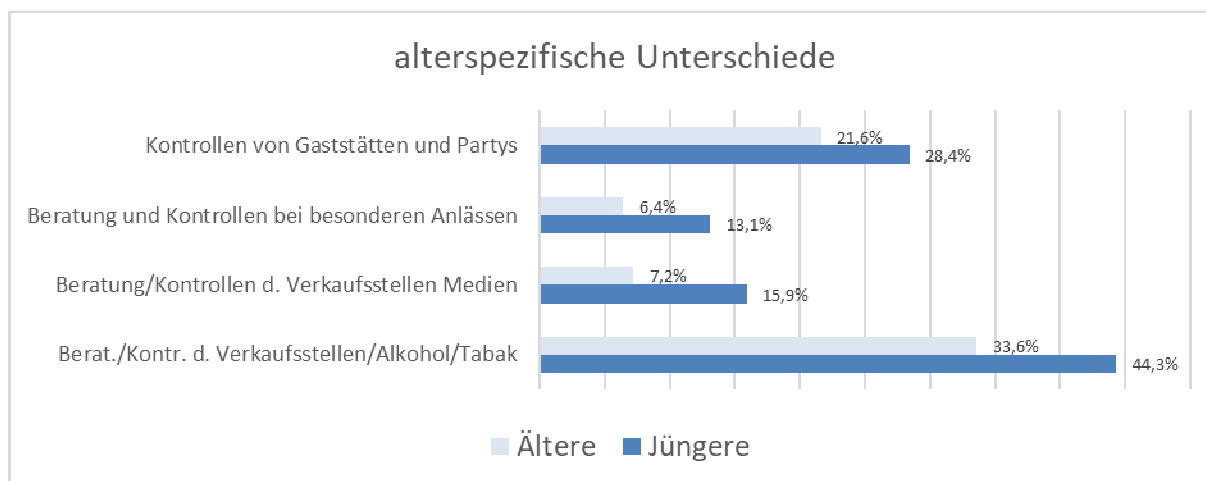
Ferner wurde über das Netzwerk Medien im Kreis Warendorf eine erneute Qualifizierung zur Ausbildung von Medienscouts an den weiterführenden Schulen in Oelde ermöglicht. Der Bereich der Beratung und des kontrollierenden Kinder- und Jugendschutzes ist in Oelde ohnehin gewährleistet.

Der Wunsch nach Angeboten im Bereich der Gewalt/sexuellen Gewalt deutet darauf hin, dass das subjektive Unsicherheitsempfinden unter jungen Menschen weiterhin und somit grundlegend vorhanden ist, obwohl in den letzten Jahren kein signifikanter Anstieg von Gewalttaten unter jungen Menschen bzw. an jungen Menschen vor Ort zu verzeichnen ist.

Reale Gefährdungspotenziale sind somit für diese Prioritätensetzung nicht verantwortlich. Dennoch sollte das subjektive Unsicherheitsempfinden in adäquaten Angeboten berücksichtigt werden.

Kontrollierende und beratende Maßnahmen bzw. Angebote des Kinder- und Jugendschutzes erfahren mehr Zustimmung bei den jüngeren Befragten.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

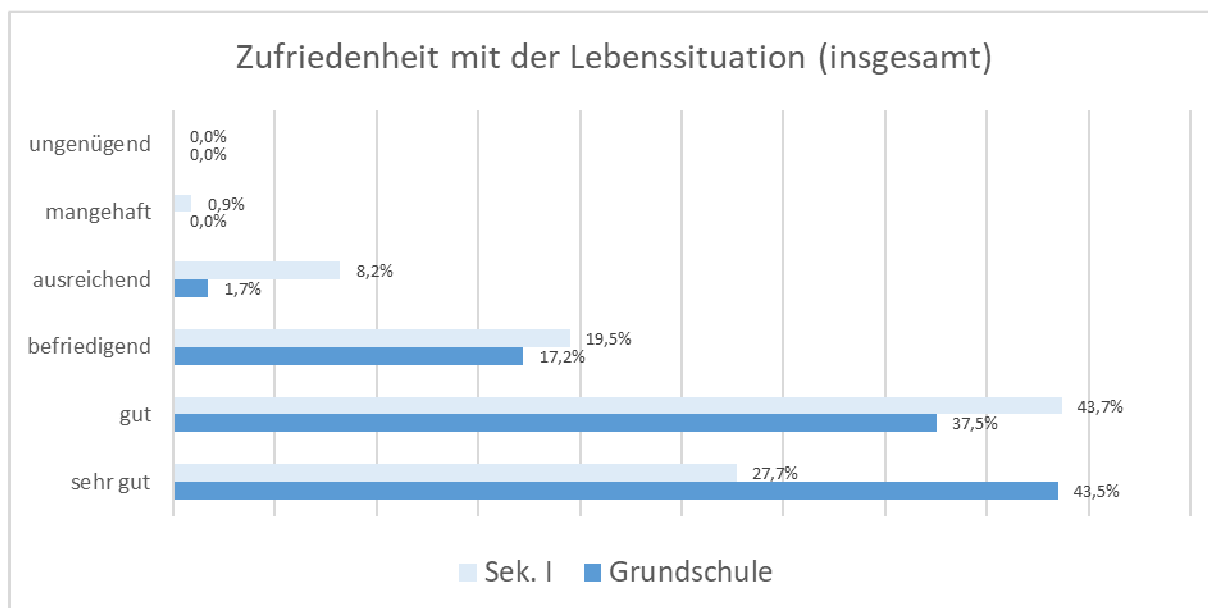


Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bereich „Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch“ sind im Gegensatz zu 2015 bei Mädchen und Jungen fast nicht mehr vorhanden.

d. Probleme im Lebensabschnitt der 10 bis 16jährigen

Zufriedenheit mit der Lebenssituation (insgesamt): Die Abfrage der Zufriedenheit mit der Lebenssituation der Schüler*innen, unter Berücksichtigung aller Lebensbereiche hat an sich keine Steuerungsrelevanz, ist aber ein guter Indikator ein Stimmungsbild der Schüler*innen einzufangen. Das Ergebnis zeigt eine generelle Zufriedenheit mit dem Leben in Oelde. Im Grundschulbereich (3. und 4. Jahrgangsstufe) wird die Gesamtnote von 1,77 vergeben. Im Bereich Sek. I liegt der Wert bei 2,11.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

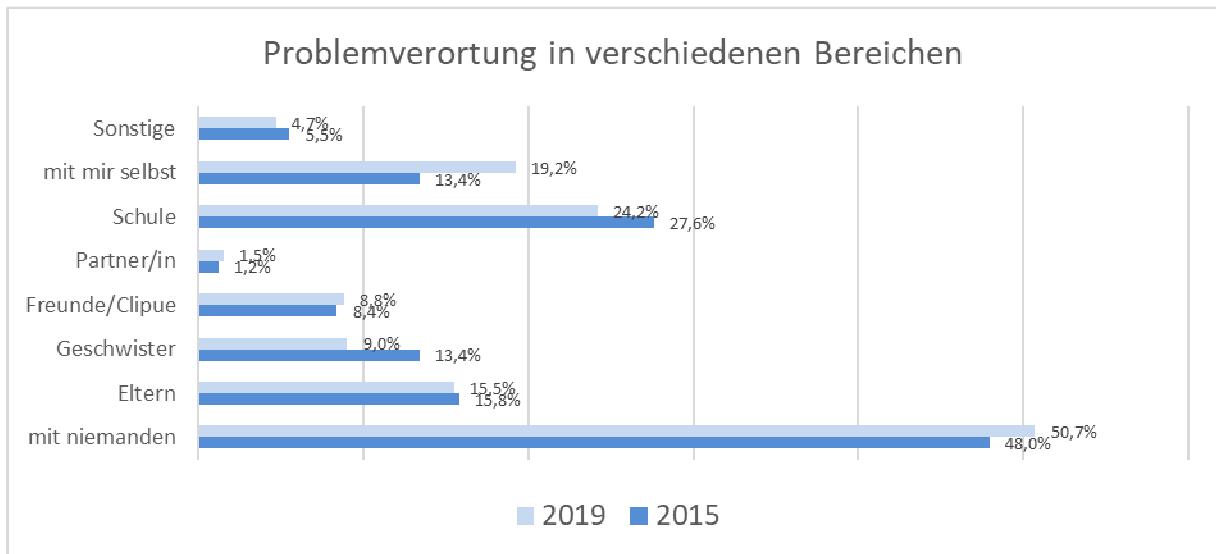


Die Zufriedenheit gilt gleichermaßen für die Mädchen als auch für die Jungen. Bei der altersspezifischen Betrachtung im Bereich der Sek. I bewerten die unteren Jahrgangsstufen ihre Lebenssituation in Oelde im Schnitt besser als die höheren Jahrgangsstufen. Auch hier fangen die deutlichen Veränderungen mit dem 13. Lebensjahr an.

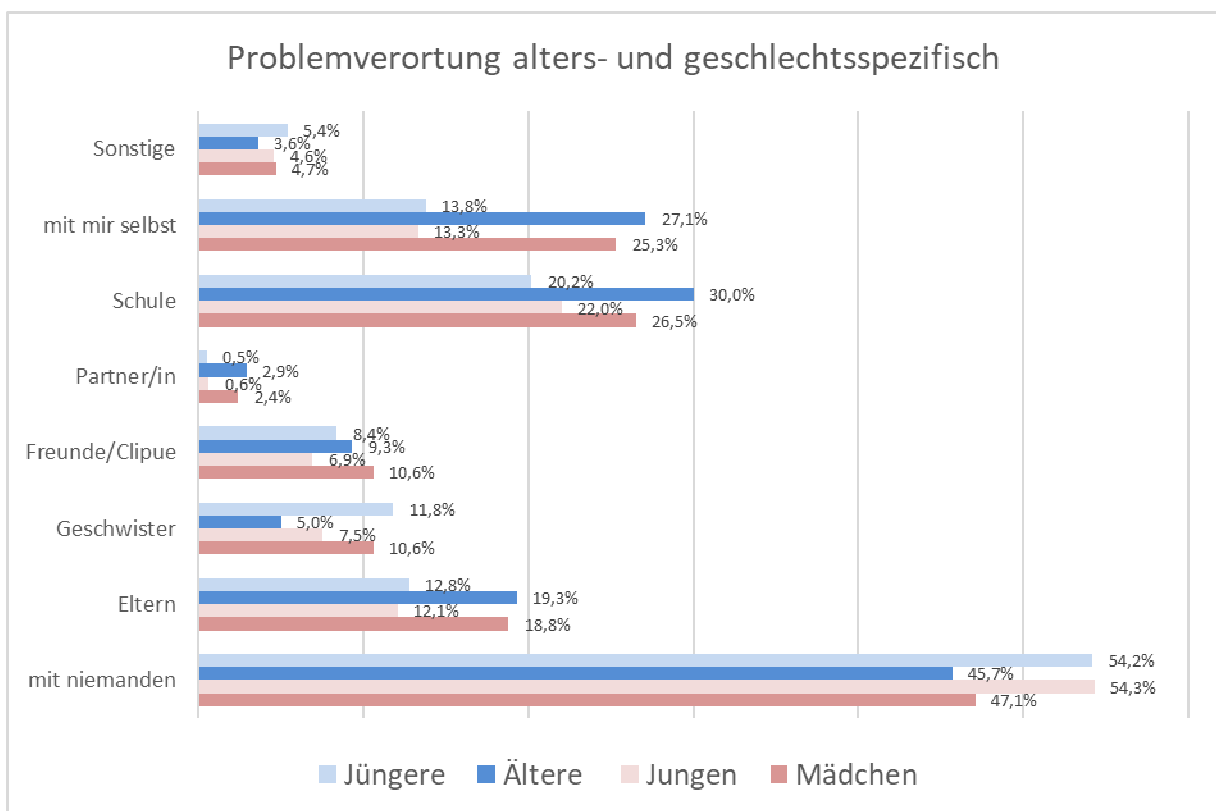
Problemlagen: Auch in der Befragung 2019 wurden die konkreten Problembereiche der Schüler*innen abgefragt. Insgesamt bekundeten die Schüler*innen einen leichten Rückgang an Problemen. Eine Gewichtung der Probleme wurde nicht vorgenommen, ferner wurden individuelle Problemlagen nicht abgefragt. Die Schüler*innen konnten die Probleme in Kategorien einordnen. Die Ergebnisse bestätigen die Erhebung aus dem Jahr 2015.

Jeder zweite Befragte hat zurzeit in unterschiedlichen Zusammenhängen ein Problem. Interessant bei der Betrachtung der Ergebnisse ist, dass fast jeder fünfte junge Mensch in der Wahrnehmung Probleme mit sich selbst angibt. Die Erfassung der konkreten Problemlagen weist ähnliche Tendenzen wie bei der Befragung 2015 auf.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

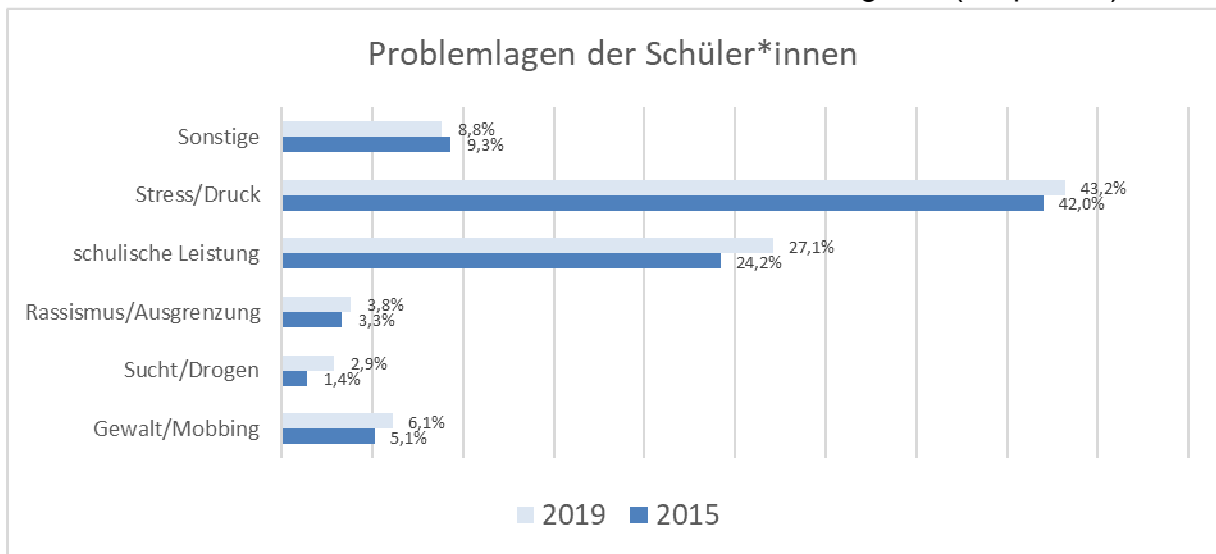


Wie in den Befragungen ab 2010 sind die meisten Probleme im Lebensraum Schule verortet, gefolgt vom familiären Lebensraum. Allerdings ergab sich im Bereich der Schulen ein leichter Rückgang. In dem Bereich „mit mir selbst“ hat es eine deutliche Zunahme gegeben. Unter Berücksichtigung der alters- und geschlechtsspezifischen Auswertung ist davon auszugehen, dass es hauptsächlich ältere Mädchen sind, die Probleme mit sich selbst angeben.

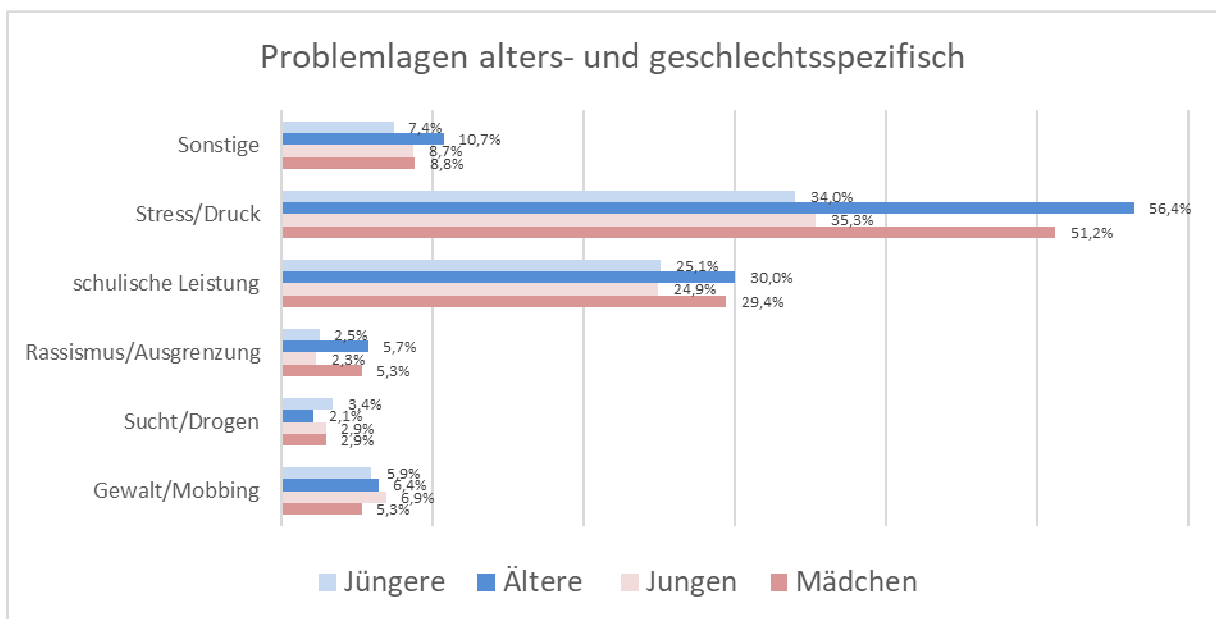


Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Wodurch die große Zunahme bedingt ist, kann auf Basis dieser Befragung nicht begründet werden. Zu vermuten ist, dass Mädchen Probleme anders annehmen und auf ihnen ein deutlich höherer Druck im äußeren Erscheinungsbild (Körperbild) lastet.



Bei der Zuordnung derzeit vorliegender Problemlagen gibt es gegenüber 2015 keine großen Verschiebungen. Wiederum lässt sich feststellen, dass viele Schüler*innen angeben unter Stress/Druck zu leiden. Auch die Leistungsanforderungen der Schulen sind für viele Schüler*innen ein Problem. Neben diesen zwei zentralen Problembereichen treten andere eher in den Hintergrund. Leichte Steigerungen sind auch in den Bereichen Rassismus/Ausgrenzung, Sucht/Drogen und Gewalt/Mobbing gegeben. Hinter den sonstigen Problemlagen verbergen sich sehr individuelle Angaben. Bei der alters- und geschlechtsspezifischen Betrachtung weist auch das Ergebnis darauf hin, dass besonders ältere Mädchen dem Stress/Druck ausgesetzt sind.

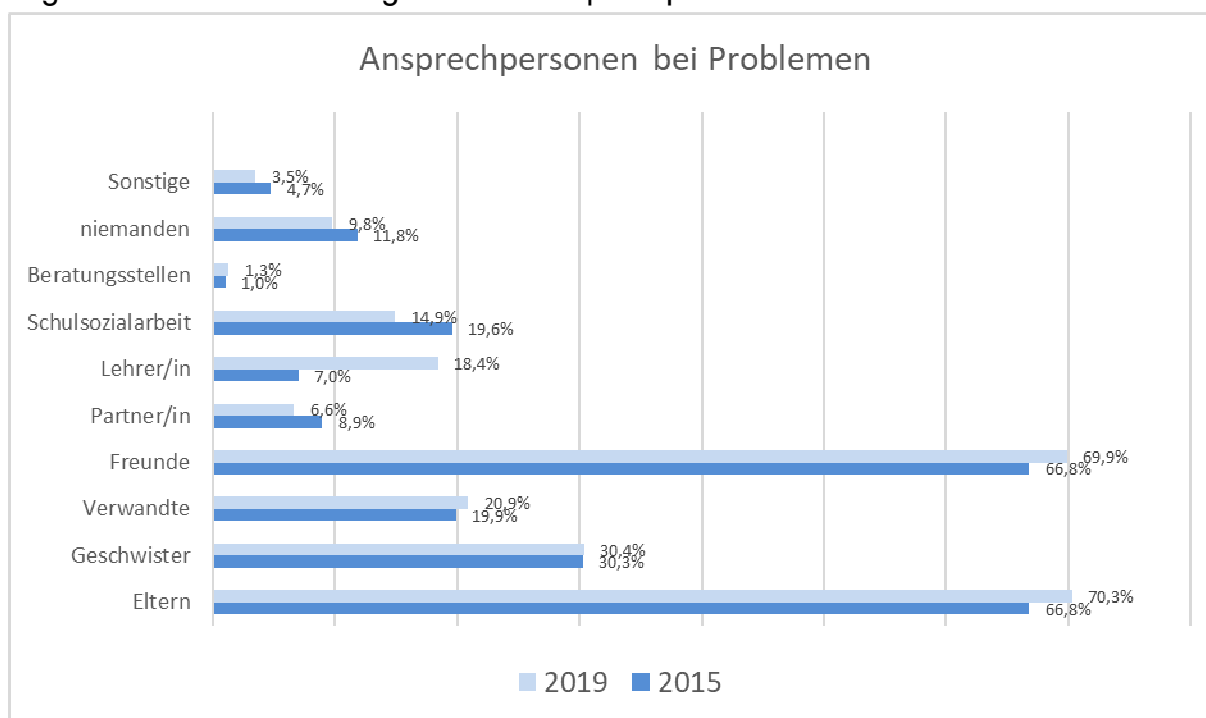


Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Viele junge Menschen stehen heutzutage unter einem hohen Druck, der durch viele Stressfaktoren hervorgerufen beziehungsweise verstärkt wird. In den vorliegenden Ergebnissen dieser Befragung wird diese Einschätzung bestätigt. Mehr als vier von zehn Befragten gaben an, dass sie unter Druck stehen bzw. Stress haben.

Das Empfinden von „Stress/Druck“ hängt in der Regel nicht mit einem Lebensbereich zusammen, sondern bezieht sich häufig auf verschiedene Begründungszusammenhänge.

In der dritten Fragestellung zu den Problemlagen konnten die Kinder und Jugendlichen ihre konkret genutzten Ansprechpartner bei Problemen benennen.



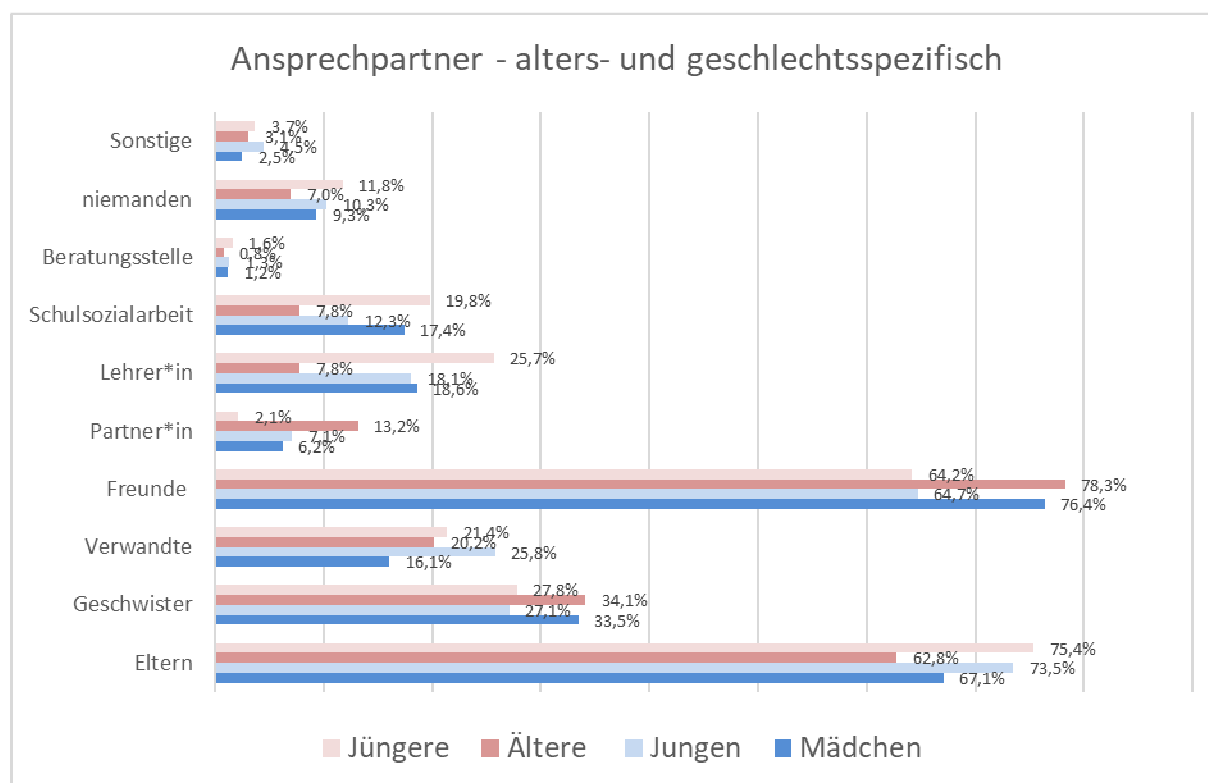
Die Befragungen von 2015 und 2019 weisen ähnliche Ergebnisse auf. Hauptansprechpartner sind Eltern und Freunde. Die größte Abweichung ergibt sich im Bereich der Lehrer*innen und der Schulsozialarbeit. Waren es 2015 7,0% stieg der Wert im Jahr 2019 auf 18,4%. Lehrer*innen werden somit bei Problemen deutlich häufiger angesprochen. Dem gegenüber werden die Schulsozialarbeiter/Innen zunächst weniger angesprochen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede führen teils zu überraschenden Ergebnissen. Jungen sind bei Problemen stärker in familiären Strukturen eingebunden als Mädchen. Mädchen nutzen stärker den Bereich der Freunde. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird ebenfalls stärker von Mädchen genutzt. In den anderen Bereichen sind die Abweichungen relativ gering.

Bei den altersspezifischen Abweichungen ergeben sich ähnliche Ergebnisse wie bei der Befragung im Jahr 2015. Jüngere Schüler*innen nutzen vermehrt die Eltern und ältere Schüler*innen vermehrt Freunde als Ansprechpartner. Auffällig sind die

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Unterschiede auch im schulischen Bereich. Sowohl Lehrer*innen als auch Schulsozialarbeit wird eindeutig stärker von jüngeren Schüler*innen genutzt.



Ein besonderes Augenmerk sollte sich auf die Personen richten, die angeben, dass sie niemanden als Ansprechpartner bei Problemen haben. Insgesamt sind es absolut gesehen weniger Schüler*innen und die geschlechtsspezifischen Unterschiede fallen deutlich geringer als 2015 aus. Allerdings geben überproportional viele jüngere Schüler*innen an über keinen Ansprechpartner zu verfügen.

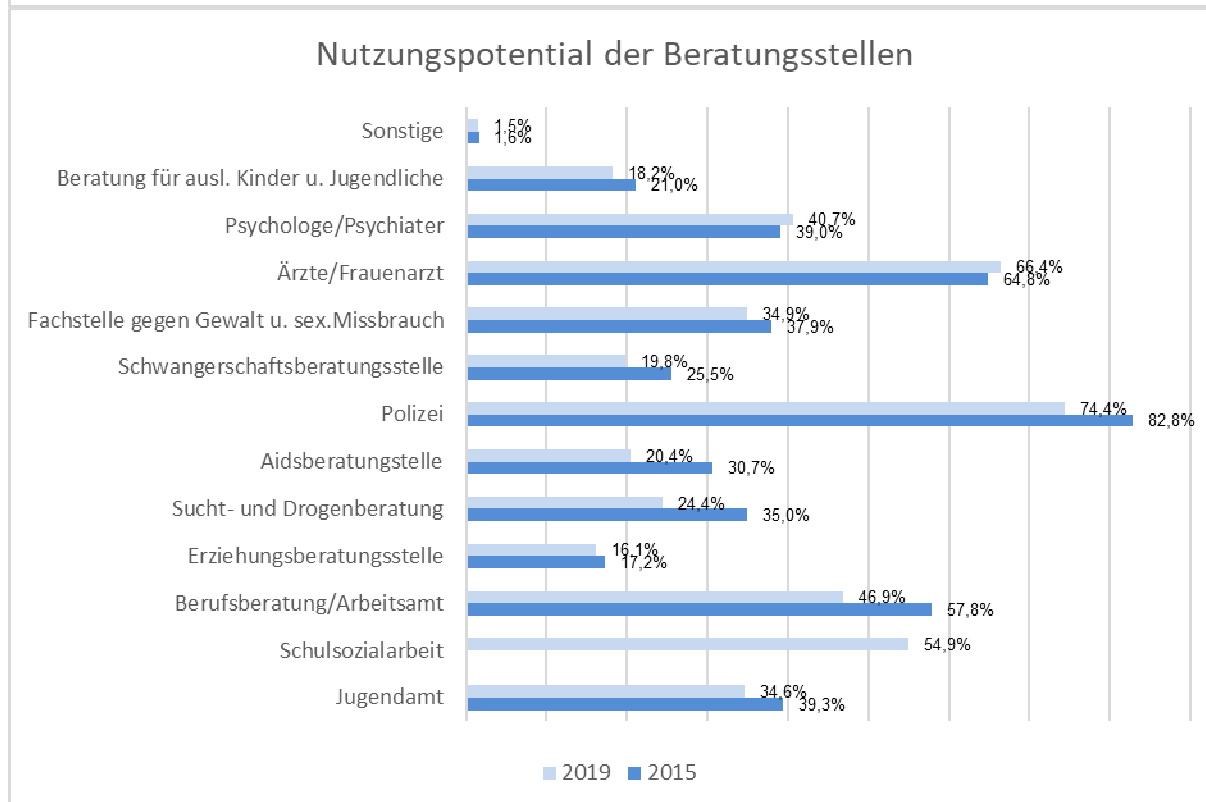
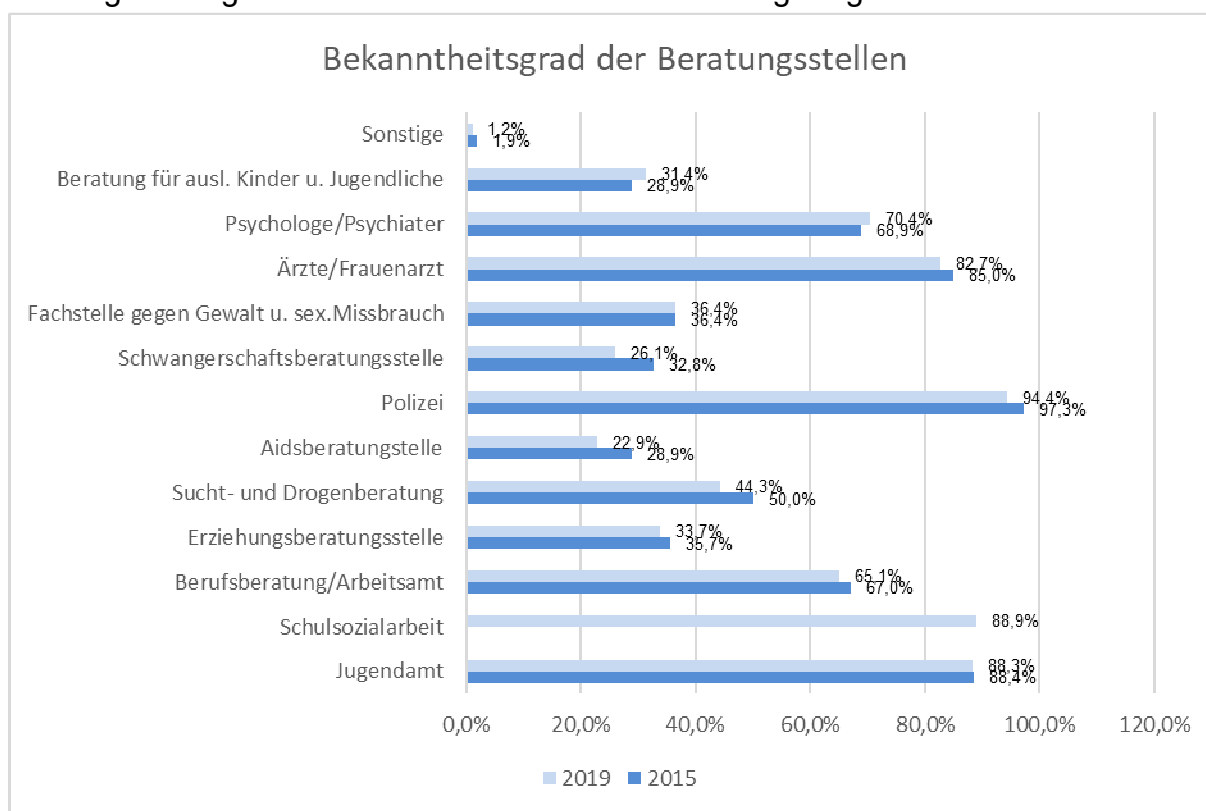
e. Kenntnis/Akzeptanz zu Beratungsmöglichkeiten

In den beiden letzten Fragestellungen wurden der Bekanntheitsgrad von Beratungsmöglichkeiten bzw. die mögliche Nutzung dieser Beratungseinrichtungen abgefragt. Hierbei wurden alle Antworten berücksichtigt, unabhängig davon, ob Erfahrungen mit der Beratungseinrichtung vorlagen (i. d. R. lagen keine Erfahrungen vor). Der Bekanntheitsgrad der Beratungsstellen hat sich insgesamt wenig verändert. Die höchste Abweichung ergibt sich bei der Aidsberatungsstelle. Hier liegt die Vermutung nahe, dass die mediale Darstellung in diesem Bereich deutlich rückläufig ist. Erfreulich hoch ist der Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit, der erstmalig abgefragt wurde.

Bei der letzten Fragestellung ging es um die Abbildung des (fiktiven) Nutzungspotentials der Beratungsmöglichkeiten. Die Tendenz aus den Befragungen

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

2010 und 2015 setzt sich 2019 fort. Die Vorstellung bei Schüler*innen zur Annahme von Hilfen durch verschiedene Beratungsstellen ist in den meisten Bereichen rückläufig. Die Begründungen der Schüler*innen wurden nicht abgefragt.



Die Erfahrungen der Mitarbeiter des Fachdienstes Jugendamt und anderer beratender Einrichtungen zeigen jedoch, dass sobald der erste Kontakt hergestellt ist und adäquat auf die Zielgruppe bzw. Person eingegangen wurde, in fast allen Fällen Vorbehalte, Unsicherheiten und „Ängste“ abgebaut werden konnten. Zudem bestätigen die Ergebnisse den eingeleiteten methodischen „Strukturwandel“, Leistungen und Angebote der Jugendhilfe durch die Schulsozialarbeit direkt an den Schulen zu verorten. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist nicht nur in den Schulen bekannt, sondern die Schüler*innen würden es bei Problemlagen mehrheitlich nutzen.

4. Auswirkung auf den Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 2026

Die Ergebnisse der Jugendbefragung sind Grundlage für die Beteiligungsverfahren zur Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans. Folgende 10 Handlungsbereiche lassen sich darstellen:

Ehrenamtliches Engagement

Das ehrenamtliche Engagement junger Menschen (Schüler*innen im Sek.I Bereich) hat gegenüber 2015 leicht zugenommen. Der Stellenwert des Ehrenamts für ein intaktes Gemeinwesen ist sehr hoch. Vor Ort wurden in den letzten zwei Jahren interkulturelle Jugendleiterkurse realisiert, dennoch ergab sich keine Steigerung bei den Juleica-Inhabern. Diese Entwicklung zeichnete sich schon 2015 ab. Daraufhin wurden die Fördermöglichkeiten finanziell bessergestellt. Die Erhöhung der Förderung brachte nicht den gewünschten Effekt. Hingegen ist der Zulauf zur Oeldinale ungebrochen. Ein weiterer Schritt vor Ort ist ein Austausch der Verantwortlichen zum Thema „Qualifikation im Ehrenamt – Sachstand und Möglichkeiten“.

Angebote für Kinder- und Jugendliche mit besonderen Förderbedarfen in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Schüler*innen nutzen i. d. R. mehrere Angebote (Vereine, Kirchengemeinden und weitere Institutionen) zur Freizeitgestaltung. Wer es letztendlich durchführt, ist für das Kind oder den Jugendlichen eher sekundär. Insgesamt verfügt Oelde über eine sehr gute Infrastruktur und ein intaktes Vereinswesen. Die Ressourcen der öffentlichen Jugendhilfe sind im Gesamtangebot ein eher kleinerer Bereich. Die Aufgaben des öffentlichen Träger der Jugendhilfe orientieren sich am Ausführungsgesetzes des Landes NRW und dem KJP 2016 – 2021. Insofern hebt sich die Angebotsstruktur der Alten Post von anderen Angeboten vor Ort ab. Ferner werden durch die verstärkten Anstrengungen im Bereich der Jugendsozialarbeit die

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Anforderungen der Zielgruppen mit besonderen individuellen Förderbedarfen berücksichtigt.

Angebotsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit

Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zeigt, dass es für alle 12 Angebotsbereiche eine hinreichend große Zielgruppe gibt. Die Festlegung der Schwerpunkte erfolgt im Prozess zur Aufstellung des KJP 2022 – 2026. Bei der Schwerpunktsetzung der Schüler*innen wurde der Bereich der Spiel- und Freizeitsportflächen besonders hoch gewichtet. Die seit 2015 begonnene Spielraumplanung sollte mit entsprechender Gewichtung fortgesetzt werden. Neben der zeitnahen Umsetzung der trendsportlichen Freizeitfläche sollten qualitative Aspekte unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den kommenden KJP übernommen werden. Die teilweise Neuausrichtung der Angebote der Alten Post gilt es dahingehend zu optimieren, dass die Anzahl der Stammbesucher erhöht werden sollte. Letztendlich steht und fällt das Angebot mit der Akzeptanz der Zielgruppe.

Bekanntheitsgrad der Angebote

Trotz der vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation ist es nicht gelungen den Bekanntheitsgrad der Angebote in der Alten Post zu erhöhen. Die Befragung zeigt, sobald die Schüler*innen Angebote der Alten Post nutzen, sind sie mit diesen zufrieden. Insofern kann man die Forderung aus dem Jahr 2015 wiederholen. Im Rahmen eines kontinuierlichen Informationsflusses müssen neue Wege beschritten werden.

Berufliche Integration

Die Schüler*innen setzen bezüglich ihrer gewünschten zukünftigen beruflichen Integration einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich der Jugendsozialarbeit. Die Ausrichtung der bestehenden Angebote von Jugendhilfe und Schule sollte beibehalten werden. Junge Menschen wollen beim Übergang in die berufliche Ausbildung unterstützt und begleitet werden. Ein eindeutiges Signal in Richtung Jugendberufshilfe.

Die Förderung von jungen Menschen mit individuellen Förderbedarfen in der Jugendsozialarbeit

Die Förderung von jungen Menschen mit individuellen Förderbedarfen bildet aus Sicht der Schüler*innen einen weiteren Schwerpunkt in der Ausrichtung der Jugendsozialarbeit. Der Ausbau der Schulsozialarbeit war und ist in diesem Sinne

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

der richtige Weg, eine deutliche Intensivierung an individuellen Förderleistungen (Hilfen) waren damit verbunden.

Schwerpunkte des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes sind mit den Themen „Sucht/Drogen“ und „Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch“ die gleichen zwei Schwerpunkte wie schon 2015 gesetzt worden.

Im Rahmen der Jugendfilmtage werden in jedem Jahr 500 Schüler*innen mit einem Angebot des erz. Kinder- und Jugendschutzes erreicht. Im jährlichen Wechsel werden die Themen „Sucht/Drogen“ und „Medien“ bedient. Ausschließlich im Rahmen der Ferienspieltage ergeben sich Angebote im Bereich der Gewalt bzw. sex. Gewalt. Hier muss ein deutlich stärkerer Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit den Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe gesetzt werden.

Stress/Druck in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen

Auch in der Befragung 2019 gaben mehr als vier von zehn Schüler*innen an, dass sie unter Stress/Druck stehen. Überproportional ist der Anteil der älteren Mädchen. Über 70% der Mädchen ab 14 Jahren leiden unter Stress/Druck. Die Gründe wurden nicht abgefragt. Die hohe Anzahl deutet auf meinen multikausalen Zusammenhang hin. Generell ist davon auszugehen, dass sich Stress/Druck direkt oder indirekt auf alle Lebensbereiche auswirkt. Adäquate Angebote für die Zielgruppe stellen eine hohe Anforderung an Jugendhilfe und Schule.

Auch im Lebensbereich Schule werden viele Anforderungen an Schüler*innen gestellt. 27% der Schüler*innen geben schulische Leistungsprobleme an. Es ergibt sich gegenüber 2015 eine leichte Zunahme. Dieses Ergebnis wird sicherlich im Zusammenhang mit Stress/Druck stehen und sollte in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe erörtert werden. Generell liegt die Vermutung nahe, dass langanhaltende Leistungsprobleme in Korrelation mit Stress/Druck sich nicht förderlich auf die Lernsituation als auch auf die Lebenssituation auswirken.

„Hemmschwellen“ gegenüber Beratungs- und Hilfemöglichkeiten

Die Hemmschwellen gegenüber den Beratungsstellen und Beratungsmöglichkeiten u. a. im Bereich der Jugendhilfe bestehen weiterhin und haben in den letzten Jahren eher zugenommen. Ein Begründungszusammenhang wurde nicht abgefragt. Die Hemmschwelle an sich sagt nichts über die Qualität der Beratungsstellen aus, sie

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

erschwert allerdings den Zugang. Hier muss Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit Schule ihre Stellung als Brückenglied ausbauen.

Weitere differenzierte Analysen der Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit den jungen Menschen vor Ort, dem Jugendhilfeausschuss sowie den Fachkräften vorgenommen.

Evaluierung auf Basis vorliegender sozialpädagogischer Fachliteratur

Im Rahmen dieser Erhebung wurden auf Basis der quantitativen Auswertung einige Hypothesen im Zusammenhang mit Alter bzw. Geschlecht getätigt, die im Nachgang vom Fachdienst Jugendamt mit Fachliteratur zu überprüfen bzw. abzugleichen sind.

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

5. Anhang – Befragungen im Bereich Primarstufe und Sek. I

Kurzbefragung in den 3. und 4. Jahrgangsstufen der Grundschulen in Oelde

Wie zufrieden bist du mit deiner Lebenssituation in Oelde? Bitte berücksichtige dabei alle Lebensbereiche (Familie, Freizeit, Schule) - Gesamtnote

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Jetzt bewerte bitte ausschließlich den Bereich der Freizeit. Wie zufrieden bist du mit deiner Freizeit?

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Möchtest du eine Anregung zum Bereich Freizeit geben, dann los:

Im Rahmen der Spielraumplanung ist die Fertigstellung einer trendsportlichen Freizeitfläche für junge Menschen im Jahr 2020 geplant.

Wo sollten aus deiner Sicht Schwerpunkte gesetzt werden? (max. 3 Antworten geben)

- Biker Skater/Longboard Inliner Parkour Disc-Golf
 Wikingerschach Slacklinien Kletter- und Boulderwand
 eigene Idee – dein Wunsch
-

- ein Trendsportfläche / Bike-Fläche ist für mich uninteressant

Jugendbefragung Oelde 2019

Beteiligung junger Menschen zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 - 2026



Liebe Schüler*innen,

die Ergebnisse der Jugendbefragung 2019 werden mit verantwortlichen Menschen aus Politik, Verwaltung und Schule besprochen. Neben kurzfristigen Einflüssen auf die Ausrichtung der Angebote für junge Menschen vor Ort, dient die Befragung zur Aufstellung des nächsten Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Oelde. Diese Befragung soll die Interessen junger Menschen und deren tatsächliche Freizeitverhalten repräsentativ abbilden. Darüber hinaus könnt ihr selber Schwerpunkte bei der Kinder- und Jugendarbeit setzen.

Wichtige Hinweise:

- Bei der Beantwortung der Fragen gehe bitte von deiner **aktuellen/derzeitigen Situation** aus. Was machst du, wie denkst du und welche Wünsche... hast du jetzt gerade/heute?
- Die Teilnahme an der Befragung ist **freiwillig** und die Auswertung erfolgt **anonym**.
- Datenschutz: Alle personenbezogenen Angaben werden ausschließlich für diese repräsentative Befragung erhoben. Eine Veröffentlichung einzelner Fragebögen und die Weitergabe an Dritte sind generell ausgeschlossen. Nach Eingabe in ein Auswertungsprogramm werden alle Fragebögen vernichtet. Detaillierte Angaben zum Datenschutz findet ihr auf der Internetseite der Stadt Oelde (www.oelde.de unter Aktuelles und Services).

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Liedtke (Jugendpflege der Stadt Oelde)

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Hier geht es los. Der Fragebogen umfasst fünf Seiten.

Ich bin ____ Jahre alt und besuche die Jahrgangsstufe ____ (bitte beide Zahlen einfügen)

Geschlecht: [] weiblich [] männlich [] anderes Geschlecht

Wohnort: [] Oelde(zentral) [] Stromberg/Lette/Sünninghausen [] Nachbarort

Herkunft: Bist du, ein Elternteil oder Großelternteil im Ausland geboren? [] ja [] nein

Geschwister: Ich habe ____ Geschwister

Wie zufrieden bist du mit deiner Lebenssituation in Oelde? Bitte berücksichtige dabei alle Lebensbereiche (Familie, Freizeit, Schule)

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jetzt bewerte bitte ausschließlich den Bereich der Freizeit.

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Möchtest du eine Anregung zum Bereich Freizeit geben, dann los:

Wie viel Zeit wendest du im Durchschnitt pro Woche (berücksichtige bitte alle 7 Tage der Woche) für folgende Bereiche auf:

Hausaufgaben/Lernen/Nachhilfe _____ Stunden/pro Woche

Arbeiten im Elternhaus (z.B. Rasen mähen, Aufräumen, Einkaufen) _____ Stunden/pro Woche

Ehrenamtliche Aufgaben (z. B. Jugendgruppenleiter, Trainer) _____ Stunden/pro Woche

Jobs/Geld verdienen (z. B. Werbeblätter austragen, Einzelhandel) _____ Stunden/pro Woche

Woher erhältst du Informationen über Freizeitangebote? mehrere Antworten möglich

[] Eltern [] Geschwister [] Freunde [] Websites [] soziale Netzwerke(Facebook, WhatsApp...)

[] Vereine [] Broschüren [] Zeitungen [] andere Quellen, welche?

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Ich verbringe meine Freizeit mit.... bitte in jede Zeile ein Kreuz

Personen	täglich	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	weniger	nie
Eltern	[]	[]	[]	[]	[]
Geschwister	[]	[]	[]	[]	[]
andere Verwandte (Groß- eltern, Tante, Onkel..)	[]	[]	[]	[]	[]
Freunde/Clique	[]	[]	[]	[]	[]
Partnerin/Partner	[]	[]	[]	[]	[]
alleine	[]	[]	[]	[]	[]
Sonstige Person, welche? _____	[]	[]	[]	[]	[]

Ich verbringe meine Freizeit an folgenden Orten und/ oder nutze folgende Angebote....
bitte in jede Zeile ein Kreuz

Orte	täglich	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	weniger	nie
Zuhause, alleine	[]	[]	[]	[]	[]
Zuhause mit Eltern, Geschwister, Freunden....	[]	[]	[]	[]	[]
Im virtuellen Raum (Instagram, YouTube, Chats, PC-Spiele...)	[]	[]	[]	[]	[]
beim Sport/im Sportverein	[]	[]	[]	[]	[]
im Verein (ohne Sportvereine)	[]	[]	[]	[]	[]
Kirchliche Angebote (Mess- diener, Jugendgruppen...)	[]	[]	[]	[]	[]
Angebote in der Moschee	[]	[]	[]	[]	[]
im Freibad/im Hallenbad	[]	[]	[]	[]	[]
in der Stadtbücherei	[]	[]	[]	[]	[]
in der Musikschule/Musikunterricht	[]	[]	[]	[]	[]
Kino/Filmzentrum Oelde	[]	[]	[]	[]	[]
im Vier-Jahreszeiten-Park (z. B. Eisbahn, Veranstaltungen)	[]	[]	[]	[]	[]
Tanzschule	[]	[]	[]	[]	[]
AGs/Nachmittagsangebote (kein Unterricht) in der Schule	[]	[]	[]	[]	[]
Sonstige Angebote/Orte, welche? _____	[]	[]	[]	[]	[]

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Wie viel Zeit verbringst du am Tag mit dem Smartphone? ___ Stunden ___ Minuten
Welche der folgenden Angebote der Alten Post kennst du bzw. nutzt du?

Wenn du möchtest, kannst du die Angebote bewerten.



Überwiegend gut



weder gut noch schlecht



eher schlecht

Angebot der Alten Post	kenne ich		nutze ich...				Bewertung - wenn genutzt bitte eine Hand ankreuzen
	ja	nein	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	weniger	nie	
Cafe/Jugendtreff	[]	[]	[]	[]	[]	[]	
Theatergruppe	[]	[]	[]	[]	[]	[]	
andere Gruppenangebote	[]	[]	[]	[]	[]	[]	
Konzerte/Partys	[]	[]	[]	[]	[]	[]	
Fußballübertragunge n	[]	[]	[]	[]	[]	[]	
Theatervorführunge n	[]	[]	[]	[]	[]	[]	

Im Rahmen der Spielraumplanung ist die Fertigstellung einer trendsportlichen
Freizeitfläche für junge Menschen im Jahr 2020 geplant.

Wo sollten aus deiner Sicht Schwerpunkte gesetzt werden? (max. 3 Antworten geben)

Biker Skater/Longboard Inliner Parkour Disc-Golf

Wikingerschach Slacklinien Kletter- und Boulderwand

eigene Idee – dein Wunsch _____

ein Trendsportfläche / Bike-Fläche ist für mich uninteressant

Wenn du alle Zeiten (Schlafenszeiten, Schulzeiten, Hausaufgaben, häusliche Arbeiten,
Verdienstmöglichkeiten, ehrenamtliche Tätigkeiten, Freizeitgestaltung usw.)
berücksichtigst, wie viel Stunden pro Wochen hast du noch zur freien Verfügung (nichts
tun, Seele baumeln lassen...)? ___ Stunden/ pro Woche

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

In welchen Bereichen der Freizeit sollten deiner Meinung nach in den kommenden Jahren verstärkt Angebote durchgeführt werden? mehrere Antworten möglich, max. 4

- Cafe/Jugendtreff/offener Treff
- Ferienangebote
- Ferienfreizeiten
- Freizeitangebote in der Schule/AGs zu verschiedenen Themen
- Freizeitflächen, Spiel- und Sportplätze
- Angebote mit und/oder über Medien
- internationale Begegnung mit Jugendlichen aus anderen Ländern ermöglichen/zusätzlich zu den bestehenden Angeboten der Schulen
- politische Bildungsangebote (z. B. Beweg was!), Beteiligung und Teilhabe
- Angebote zur Förderung des Miteinanders unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen
- Angebote der kulturellen Jugendarbeit (Musik, Konzert, Theater, Kunst..)
- spezielle Angebote nur für Jungen
- spezielle Angebote nur für Mädchen
- Sonstige, welche? _____

In welchen Bereichen der Jugendsozialarbeit sollten verstärkt Angebote erfolgen?

mehrere Antworten möglich, max. 4

- vertiefte Berufsorientierung oder Berufsfindung für Schüler/innen
- bei Hilfen im Übergang Schule/Beruf
- Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vor Ort
- Kompetenztraining (z. B. Stärkung der Teamfähigkeit, des Selbstwertgefühls, der Motivation...)
- außerschulische Förder- und Bildungsangebote (z. B. Natur, Gesundheit...)
- spezielle Angebote für junge Menschen mit Schwierigkeiten/Benachteiligungen/Behinderungen
- Gruppenangebote für Schüler mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Schulsozialarbeit (individuelle Beratung und Hilfen für Schüler)
- Sonstige, welche? _____

In welchen Bereichen des Kinder- und Jugendschutzes sollten verstärkt Angebote durchgeführt werden? mehrere Antworten möglich- max. 4

- Suchtmittel/Drogen
- Medien/Medienschutz/Medienkompetenz
- Kinder- und Jugendarbeitsschutz (Arbeitszeiten, Ferienjobs, Tätigkeitsbereiche...)
- Beratung und Kontrollen der Verkaufsstellen von Alkohol und Tabakwaren
- Beratung und Kontrollen der Verkaufsstellen von Medienträgern (DVDs, CDs, PC-Spielen...)
- Beratung und Kontrollen bei besonderen Anlässen (Karneval, 1. Mai, Schulentlassungen...)
- Beratung von Schulen und Eltern
- Schutz vor Gewalt und sexuellen Missbrauch
- Kontrollen von Gaststätten und Partys
- Sonstige, welche? _____

Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2026 (Jugendbefragung 2019)

Mit wem oder was hast du zurzeit Schwierigkeiten, Ärger oder Probleme? mehrere Antworten möglich

mit niemanden Eltern Geschwister Freunde/Clique/Freizeit Partner/in
 Schule mit mir selbst Sonstige, mit wem? _____

Falls du Schwierigkeiten, Ärger oder Probleme hast, in welchen Bereich? mehrere Antworten möglich

Gewalt/Mobbing Sucht/Drogen Rassismus/Ausgrenzung schulische Leistung
 Stress/Druck Sonstige, welche? _____

Falls du Schwierigkeiten, Ärger oder Probleme hast, mit wem kannst du darüber reden?

mehrere Antworten möglich

Eltern Geschwister Verwandte Freunde Partner/in Lehrer/in
 Schulsozialarbeit Beratungsstelle niemanden Sonstige, mit wem?

Welche der folgenden Beratungsmöglichkeiten kennst du bzw. würdest du bei Bedarf nutzen?

Beratungsmöglichkeit	kenne ich		würde ich bei Bedarf nutzen	
	ja	nein	ja	nein
Jugendamt				
Schulsozialarbeit				
Berufsberatung/Agentur für Arbeit				
Erziehungsberatungsstelle				
Sucht- und Drogenberatung				
Aidsberatung				
Polizei				
Schwangerschaftskonfliktberatung				
Fachstelle gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch				
Arzt/Ärztin/Frauenarzt/Frauenärztin				
Psychologe/Psychologin/Psychiater*in				
Beratungsstelle für ausländische Kinder und Jugendliche				
Sonstige, welche? _____				

Danke.